
2 DM
NR. 8
1992
36
SCHAOS
BIERPROLLS
Pöbel und Gesocks
Ska
OI!
PUNK
HARDCORE
0 70992 30410 3
09



Impressum:

V.i.S.d.P.: Maurice "Moris" Schuhmann, Grolmanstr.17, 10623 Berlin
Redaktion: Moris, Grille, Anders
freie Mitarbeiter (bei dieser Ausgabe): Manu (Bierprolls), Chaos Frank
Kontakt: Maurice "Moris" Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin
Tel: 030-3127456 (+AB); Fax: Moris c/o Hauke Hand 030-3139212
email: Moris c/o Hauke Hand: hand@hdk-berlin.de
Auflage: 200 Stück
Redaktionsschluß für 4 CHAOS # 9: 30.09.
Abo/ Nachbestellung: Beim Abo oder Nachbestellung kommt zu jeder Ausgabe noch 1,50 DM Porto. Bestellungen an die Kontaktadresse.
Wiederverkäufer bekommen Ermäßigung!!!
Leserbriefe, Liebesbriefe, Fanzines, Singles, Promozeux, Demotapes, Kritik, Anregungen, Konzerttermine, Werbung, Kleinanzeigen, etc. an:

✉ **4 Chaos, c/o Maurice Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin**

??WO GIBT ES 4 CHAOS??

Plattenläden: Groove (Pücklerstr. 31), Rockers (+ Mailorder, Wienerstr. 20), Vopo Records (Danzigerstr. 31), Core Tex (Oranienstr. 3), Schall und Rauch (Winsstr. 59), New Home (Danziger Str. 134)
Mailorder: Punk-A-Rama (c/o Brüdi Neumann, Schulzendorferstr. 28k, 13467 Berlin), Gernot (Gernot Recke, Am Gemeindepark 24 b, 12249 Berlin, Tel: 030-7752162), Maurice (s. Kontakt)
Sonstiges: Potse (Potsdamerstr. 180), K.v.U. (Kremmenerstr. 9-11)
Demnächst auch bei WOM (Hä, hä)



AUS DEM UNTERGRUND MELDEN WIR UNS WIEDER ZU WORT! NUR NOCH ZU DRITT, ABER BESSER ALS JE ZUVOR. AUCH WENN GROBI AUF DER STRECKE BLIEB. DIES IST NUN DIE NEUESTE UND BESTE AUSGABE VON EUREM LIEBLINGS-ZINE 4 CHAOS

STAY CHAOTIC + LESER!

ANDERS

MORIS

GROBI

GRILLE

THE MUNSTERS

NICHT MEHR DABEI ←



Infos und Neuigkeiten:

Füher wurden sie gehaßt und heute sind die böhsen Onkelz beim „Lieder wie 2 Orkane" Supportband für Manowar, Sodom und Co.### Auch die amerikanische Band Type O Negative, die aus dem faschtoiden Lager kommt nach Angaben von Antifas, scheint Veranstaltern keine Bauchschmerzen mehr zu bereiten. Sie treten zusammen mit Bands wie Rollins Band bei diversen Festivals an.### 4 CHAOS wird jetzt auch bei Core Tex, Schall und Rauch und New Home verkauft.### „Punk-Paranoia:.....Unter Kontrolle" (aus einem Werbeprospekt von Kilroy-Reisen)### Für den Soundtrack zum Film „Der kleine Unterschied" wurden mal wieder alte Bands ausgegraben, u.a. Stiff Little Fingers, Desmond Decker ### Beim Besuch einer Pizzeria bemerkte eine Frau zu Moris und Grille, daß sie seien wie Sid und Nancy.## # ~~Die 3 Flaschen in 'na Plastiktüte spielten auf dem Kirchentag in Leipzig.~~ ### Durango 95 haben am 21. Juni ihr Abschiedskonzert gegeben.### Grobi hat die 4 CHAOS-Redaktion verlassen. ### 4 Chaos plant einen Bärlin-Reiseführer. Wer Ideen und anregungen hat, kann uns schreiben. ### Die toten Hosen gaben ihr mittlerweile 1000. Konzert im düsseldorfer rheinstadion zusammen mit Bad Religion und leningrad Cowboys. Das sind doch wohl einige Hundert zuviel, oder? Es gab ein Todesopfer und 300 Verletzte. ### X-Ray Spex kreischen immer noch. Davon konnte man sich in Freiberg überzeugen. Es gibt anscheinend immer noch Leute, die nicht wissen wann man auf Rente geht. ### CHAOSTAGE in Hannover: Der Vorsitzende der GdP Lutz kritisierte den Beschluß des hannoveranischen Stadtrates die Chaostage nicht zu verbieten. Dies sei eine Einladung zu einem erneuten Treffen der Gewalttäter. ### Der Ex-Slime Gitarrist Elf hat jetzt mit seiner neuen Band Elf seine erste Platte aufge-nommen. ### Der Mörder von dem magdeburger Punk Frank Böttcher wurde verurteilt zu 7 Jahren Haft (Jugendstrafe) in der Urteilsbegründung stellt das Gericht fest, „daß der Angeklagte Frank Böttcher mit Tritten attakierte, nur weil dieser ein Punk gewesen sei.". ### Die CD „BumBum" von Vicki Vomit wurde auf wunsch von Ministerin Claudia Nolte verboten. Vomit besang dreckigen Sex mit der Ministerin (Echt abtörnend, oder ?). ### Die Kolporteure arbeiten zur Zeit an einem neuen Album. ### Am 1. August eröffnet ein neuer Club, indem u.a. auch viel Reggae und Ska aufgelegt werden soll. Der Don De lion Club wird sich in der choriner Str. 81 (Quelle: Skin Up 44) ### Das Tommi-Weissbecker-Haus hat jetzt auch jeden Dienstag Punkrocktheke. ## In Potsdam wurde ein seit 5 Jahren besetztes Haus geräumt. ### Das Skelett des Revolutionärs Che Guevara wurde in Bolivien gefunden. Das Rätselraten ist nun also endgültig vorbei ### Das neue Album von The Buisness „The whole True" wird es nur in England geben. Es soll das beste Album der Band überhaupt sein. ### Und wieder einmal ein Buch zum Thema Punk „Punk: The illustrated history of a music revolution" (von Adrian Boot und Chris Salevicz). Das Buch ist bei Boxtree erschienen und kostet 16,99 Pfund. ### Johnny Rotten versucht jetzt eine Solokarierre unter seinem richtigem Namen John Lydon. Er hat auf Virgin seine erste Single und ein erstes Album veröffentlicht.### Sonic Youth haben jetzt ein eigenes Label. ### Es wurden wieder einmal 3 besetzte Häuser geräumt in friedrichshain. Ob auch der Eisenbahner betroffen ist, ist uns nicht bekannt. ### Moris arbeitet jetzt auch als freier Redakteur beim Wahrschauer. ### Bela B. hat zusammen mit Heike Makatsch ein Lied gemacht. Die Single heißt: „Heike und Dirk: This girl was made for loving"###

#**Anti Nowhere League** werden im August ein neues Album mit dem Titel „Scum" veröffentlichen .#

#**Die Abstürzenden Brieftauben** haben sich aufgelöst ! Bei **Saturn** gibt es viele Scheiben von ihnen und **HASS** für ganz wenig Geld !#

#**Die Spermien** haben sich von ihrem Gitarristen Tim getrennt .#

#**Patrick von Trio mit 4 Foi!sten und Machtwort** hat jetzt eine Glatze .#



„Wir werden bald besser als die Ärzte."

- Interview mit den **Bierprolls** -

„Ziemlich viel Bier...Die Bandgeschichte fing beim Biertrinken an und endete im Delirium", faßt Manu, Gitarrist der Bierprolls die Bandgeschichte zusammen. 1992 haben Manu (git), Erik (drum), Wanja (git), ein vierter Punk am Baß und als Sänger ein Hippie, die sich alle von der Schule her kennen im Suff die Band gegründet. Nach diversen Aus- und Eintritten und Umbesetzungen der Band bilden wieder Erik (drum), Manu (git) und Wanja (baß, voc) die Band. Ebenfalls im Suff entstand der Bandname *„Zum Namen gibt es auch eine Geschichte. Wir waren besoffen. Am nächsten Morgen aufgewacht, Kater gehabt und habe Gitarre ge-spielt Ich habe mir irgendwie spontan ausgedacht...Ich bin ein Proll....Wir haben das Lied gesungen und es kam heraus Ich bin ein Bierproll und da dachten wir uns, nennen wir uns so."* erzählt Wanja. Manu kommentiert die ganze Sache mit *„Tolle Geschichte, Wanja. Was ist die nächste Frage?"* Den ersten Gig absolvierten die Bierprolls im Jugendclub Terrain Frohnau zusammen mit den Heiligen 3 Königen, von denen die Band nicht viel hält. Das erste Demotape „HASS" erschien im Frühjahr '96. Für das 2. Demotape „Soldat" ließ man sich bis zum März '97 Zeit. Die Texte sind größtenteils Spaßtexte und es gibt ein paar politische Texte („Feind der Gesellschaft"), aber wie die Freundin von Erik hervorhebt, hat die Band auch ein Liebeslied auf Lager. *„Voll ärztemäßig. Mit dem Lied haben wir probiert an die Ärzte 'ran-zukommen und das ist uns auch sehr gut gelungen"* erklärt Manu. Als peinlichstes Ereignis bezeichnet die Band, daß sich Groupie K.[1] bei einem Konzert ausgezogen hat. (Die Einzel-heiten gehen im pubertären Gelächter unter.)

4 C: Einstellung zu Hippies?
M: Und Tschüs!
W: Das ist Manu's Sache.
M: Also, ich muß dir sagen, da hatte ich ganz schönen Ärger in der Band gehabt., weil die einige Hippies leiden können und ich finde die eigentlich ziemlich zum Kotzen.
E: Ich habe auch etwas gegen Hippies, wenn du mir sagst, was Hippies überhaupt sein sollen.
M: Man, fang nicht an mit mir 'rumzudiskutieren. Die ganzen „Peace all over the world" Leute, die haben doch nichts im Kopf, die Wichser.
E: Lieber Peace als Kapitalismus!
M: Das hatte ja wohl keinen Zusammenhang. Wir reden hier nicht über Kapitalismus sondern über Hippies.
E: Wir reden hier über Bierprolls, also auch über Hippies.
M: Halt's Maul, Hippie!
[Die Diskussion geht noch ein bißchen weiter bis ich dann die nächste Frage stelle.]
4 C: 2 Gründe, warum man zu euren Konzerten gehen sollte?
W: Bier und Spaß!
M: Es gibt nur einen vernünftigen Grund - Alkohol.
4 C: Was bedeutet euch „Punk"?
W: Nichts.
M: Ficken...äh nein...saufen.
4 C: Zukunftsplanung?
M: Mit 27 will ich sterben.



[Es folgt eine längere Diskussion, wie alt Sid Vicious war, als er sich den Schuß verpaßt hat.]
4 C: Die 3 wichtigsten dinge im Leben?
M: Fußball, Ficken, Alkohol.
E: Ficken steht ganz oben, Drogen und Essen.
M: Erik ist nämlich drogensüchtig.
W: Ficken, saufen und ...schlafen.
[Bei der Frage nach einer Kontaktanzeige erklärten die Bandmitglieder, daß sich schöne Mädchen melden sollten und das Bier geschickt werden sollte.]
4 C: einige Worte an die 4 Chaos - Leser?
M: Herzlichen Glückwunsch, daß ihr die Zeitung kauft.
W: Habt Spaß, trinkt Bier!
M: ...und kauft die Zeitung. Nehmt nicht so viele Drogen wie Erik.





TRIP NACH HAMBURG ZUM ST.PAULI-SPIEL

====================================

Vor ein paar Wochen fuhren wir nach Hamburg, um das letzte Spiel der Saison von ST.PAULI vs. MSV DUISBURG zu sehen. Wir fuhren Freitag mit dem Auto los und kamen abends völlig geschafft an, so daß wir nicht mehr in der Lage waren noch wegzugehen. Außerdem mussten wir für den nächsten Tag ordentlich Fit sein. Nach nem fetten Frühstück sind wir dann erstmal shoppen gegangen. Dazu gingen wir ins KarolinenViertel, besser gesagt in die Marktstraße (U-Bhf. Feldstr.).Die Marktstraße ist ungefähr so wie 'ne Mischung aus der O.-Straße und der Bergmannstraße, nur kleiner. Hier gibt es alles was das Herz begehrt: Hippieshops, Technoshops und Lack/Gummi etc.shops, aber leider alles ein bißchen teuer. Danach machten wir uns auf den Weg ins Stadion und schauten nochmal kurz auf der Reeperbahn vorbei, wo wir mal aus reiner Neugier in einen Sado-Maso Sexshop gingen und uns nicht mehr einkriegten vor gackern. Nachdem ich mir in 'nem Tourishop noch ein paar Nietensachen geholt hab, sind wir dann endgültig ins Millerntorstadion gegangen. Nach einem Einkauf im Fanshop trafen wir noch RIO von NO EXIT und seine Konsorte Leider konnten wir beim Spiel nicht zusammen sitzen, weil wir Sitzplätze auf der andren Seite des Stadions hatten. Die Karten Haben wir geschenkt gekriegt, sonst hätten wir dafür auch 60 DM blechen müssen. Nach kurzer Wartezeit fing das Spiel auch endlich an, und wir fieberten kräftig mit, leider fiel dann auch schon bald das erste Tor für Duisburg, und in der zweiten Halbzeit das zweite. Halbheulend gingen wir dann zum Letzten Pfennig, eine Punkrockkneipe ganz in der Nähe, wo wir die Niederlage ordentlich mit viel ASTRA-Pils feierten. Nach ungefähr 10 Bier gingen bzw. schwankten wir nach Hause. Am nächsten Tag fuhren wir mit 'nem Kater zurück nach Berlin. Nach alledem würde ich sagen , daß Hamburg eine Reise wert ist.

ST.PAULI

Punk im Park
16.6.97 - in der Hasenheide

Punk im Park - das klingt an sich nach einer guten Sache , denn im Sommer ist es in den Klubs natürlich richtig warm , so daß Punk open air ja nicht schlecht sein kann , dachte ich jedenfalls . Angesagt waren **Hirn , Roh , die Guitar Gangsters , Mother's Pride und die Terrorgruppe !** Der Eintrittspreis war dann aber der Hammer : 27 oder 28 DM , da bin ich mir nicht mehr sicher . Verständlicher Weise war es auch bis zur vorletzten Band , **Mother's Pride** nicht besonders voll , aber der Preis fiel zum Glück noch auf , ich denke , 7 DM für die **Terrorgruppe** , aber das gab's ja auch schon preiswerter .
Das ganze Spektakel fand nun auf einer Freilichtbühne statt , und deswegen gab es eigentlich keinen Platz zum tanzen , und so saßen die , die drinnen waren auf den Bänken .
Die erste Band , die ich gesehen habe , ist **ROH** gewesen , und die spielen soliden Punk , auch wenn es mich verwundert hat , daß ich kurze Zeit später ihre CD bei wom und Saturn sah . Gut sie spielen Punk und sind aus Berlin , doch ihre Liedgestaltung erinnert mich sehr stark an eine andere Berliner Band , die Ärzte , und ich verstehe nicht , warum immer solche Bands gepuscht werden , denn so besonders oder anders ist auch **ROH** nicht ; halt solide und durchschnittlich , wenn man so will .
Danach ging's mit den Guitar Gangsters aus London weiter , und auch die haben mich irgendwie enttäuscht . Ja gut , die Musik war doch schon 'ne Ecke schneller als bei **ROH** und die Texte halt Englisch , aber sonst waren die Lieder nur monoton und eher langweilig .
Aber die Band , die ich eigentlich nur sehen wollte kam danach und entschädigte für den miesen Auftakt . **Mother's Pride** waren wirklich wieder richtig gut drauf , trotz der wieder veränderten Besetzung . Ich glaube , ich habe noch keine 2 MP-Konzis gesehen , wo die gleichen Leute auf der Bühne standen , aber ist ja auch egal . Der geniale *„Haschich-Song“* scheint inzwischen fest zu ihrem Programm zu gehören , und die Leute hielt es nicht mehr auf den sitzen . Überall wurde getanzt ; selbst im Graben vor der Bühne . Endlich war in der Bühne richtig gute Stimmung und diese war , wie man so schön sagt , am überkochen .
Nach dem Ende von MP bin ich dann gegangen , weil es doch schon relativ spät war , und ich nach 6 Stunden keine Lust mehr hatte . *Punk im Park* ist eine gute Idee , aber sollte man doch vieles überdenken , falls es im nächsten Jahr so etwas noch mal geplant wird , allerdings waren die Bands letztendlich gut ausgewählt .

Fete de la Music 1997

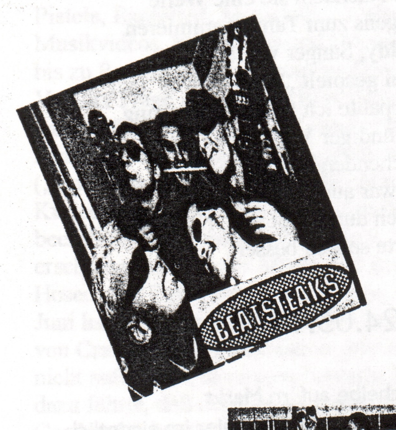
Erinnern wir uns zunächst an das letzte Jahr : -Schönes Wetter , viele geile Bands (besonders Ska)
+ viel gute Laune

Dieses Jahr :Das Wetter wußte wohl , warum es sich von einer sehr hässlichen Seite zeigte . Der Regen wollte uns wohl zusammen mit dem heftigen Wind nach Hause schicken , aber trotzdem gingen wir gegen 15 Uhr in den Mauerpark , um **Beatsteaks** zu sehen . Der Anfang war gut , viele Leute , gute Laune und gute Musik . Nach etwa einer viertel Stunde aber , fing der Regen an , der den Park ziemlich schnelll leerfegte . **Moris** ging dann irgendwie verloren , weil er zu **Skaos** wollte , und an diesem Tag hab ich ihn nicht mehr wiedergesehen . Das Programm machte es uns recht einfach , so daß wir zunächst pausieren konnten , um uns zu trocknen .Im letzten Jahr gab es viele gute Bands auf verschiedenen Bühnen zu sehen , so daß man durch die ganze Stadt hetzen mußte , um die besten zu sehen . Dieses Jahr war wenig Sehenswertes dabei .
Mother's Pride bildete da noch eine Ausnahme . Sie spielten in Kreuzberg vor der Marabu-Bar , und da war es natürlich richtig voll . MP fing an , und die Meisten Tanzten fröhlich drauf los . Nach nur 4 Liedern und einer Zugabe war's aber leider auch schon vorbei , denn in diesem Jahr durften die Bands nur 15 Minuten spielen . So stand dann plötzlich die nächste Band , **ROH** , auf der Bühne , die ihre Songs spielte , welche ich schon vor einer Woche beim Punk im Park gesehen hatte . Ich fuhr nach Hause mit der Hoffnung , das nächste Jahr möge doch bitte besser werden .

ROH

wir gehören zur Familie







THE BUTLERS

Féte de la Musique

Eigentlich eine gute Idee überall in der Stadt Bühnen aufzustellen und kostenlos Bands spielen zu lassen. Leider spielte das Wetter nicht mit und ich hatte aus Optimismus weder eine Regen-jacke noch einen Schirm dabei, als ich um 15:00h den Mauerpark erreichte, wo ich mich mit anders verabredet hatte. Es spielte eine Mädchenpopband aus Köpenick, die gar nicht schlecht klangen und mich an 4 Non Blondes erinnerten. Irgendwann gegen 15:30h begannen dann auch endlich die **Beatsteaks**, die diesmal richtig gut klangen. Ein bißchen mehr Punkrock statt HC und ich könnte sie richtig gut finden. Wegen des Regens verzogen wir uns erst mal in eine befreundete WG, bevor es weiter ging zum **SKAOS** Gig. Die Fritzbühne zu finden, wo das Konzert statt fand, war nicht einfach, da in den Programmen eine Kreuzung angegeben war von zwei parallel laufenden Straßen. Das wir dann doch pünktlich zum Anfang kamen glich einem Wunder. Nachdem sie eine Weile traditionellen SKA gespielt hatten und das Publikum trotz Regens zum Tanzen animieren konnten, wurde ein Gast aus England angekündigt ...**Fat Freddy**, Sänger von **Bad Manners**. Es wurden die alten Manners Klassiker noch einmal gespielt „Sally Brown" und co. Einfach nur KULT!!! Den Auftritt von **Mother's Pride** verpaßte ich leider. Dafür ging es dann weiter zum Nollendorfplatz, wo die **Butlers** mit ein stündiger Verspätung das Publikum beglückten mit einer vom traditionellem Ska abweichenden Mix aus Ska, Calypso und Soul Elementen. Es klang nicht schlecht, aber es war auch nicht gerade besonders tanzbar. Danach verzog ich mich nach Hause, weil ich durchnäßt war. Nächstes Jahr könnten ein paar mehr Punkbands spielen und die Konzerte sollten besser aufeinander abgestimmt sein, aber ansonsten war es sehr gut.

Die Ex-Perten im Niagara am 24.05.1997

Die Ex-Perten sind nu endlich soweit, und haben ihre erste Scheibe auf´m Markt (" Jede Menge Kohle ").Dazu stieg am 24.5 die Record-Release Party.Mit Freibier im eigentlich viel zu kleinen Niagara.
Ukkermark, die sich als Vorband präsentierten, sind nicht so mein Geschmack, und auch das Publikum schaffte nicht mehr als den Anstandsapplaus.
Danach betraten die Ex-Perten die Bühne, und zeigten was Deutschpunk ist.Sofort tanzte und pogte ,die vom Freibier gelößte Menge los.Im Niagara wurde es schön warm, und die Stimmung kochte. Die Ex-Perten legten sich richtig ins Zeug, und spielten außer den CD-Songs, noch so ziemlich alle Live-Klassiker. Über 90 Minuten jagten sie dem Publikum unverwässerten Deutschpunk, mit einigen geilen Coverversionen (" Babylon´s Burning ", " Lonely Boy "), um die Ohren.Das Niagara platzte förmlich aus allen Nähhten !!
Es war eine geniale Feier, und jeder der sie verpaßt hat,sollte sich die CD (oder LP, wenn die Tschechen liefern) zulegen, und hoffen das sie bald mal wieder in der Nähe spielen.So guten Deutschpunk, mit markanter Stimme, bekommt man nicht alle Tage zu hören !!

Red London im TWH am 23. 6.

3 Tage vorgezogen fand im TWH mal wieder ein richtig gutes Oi!-Konzert statt - **Red Lon-don.** Kein unpolitisches Oi!-Gewichse, sondern echter, ehrlicher mit Reggaeelemente angereicherter Oi!-Punk von Leuten aus der Working Class. Ich kannte sie vorher nur aus einem Interview in der Skin Up und sie stellten sich als richtig gute Oi!-Band raus, obwohl das Berliner Publikum, das eigentlich relativ wenig skins aufwies und auch frei von Faschos war, etwas steif wirkte. Erst nachdem Sänger Patty 3 oder 4 mal zum tanzen aufgefordert hatte, wagten die ersten das Tanzbeinschwingen. Im Dezember ist wieder ein Gig in Berlin geplant, das sollte man nicht verpassen.

Paros - Eine griechische Insel
(gehört zu den Kykladen)

Vielleicht fragt ihr euch , wie man nach Paros kommt - ganz einfach ! Mit dem Flugzeug fliegt man nach Athen , weil das ist billiger als mit der Bahn zu fahren, und von dort geht's dann mit einer großen Fähre in 5stündiger Fahrt nach Paros. Wir hatten keinen Plan , wo wir zelten sollten , aber den brauchten wir eh nicht . Vor dem Hafen wird man gleich abgefangen und kann sich in einen der Busse setzen , die zu einem der 6 oder 7 Campingplätze fährt . Unserer hieß Santa Maria Surfing Beach und war der schönste der Insel , wie alle Eingeborenen zu sagen wußten . Für gut 10 DM pro Tag konnte man da nun zelten ; direkt am Meer , mit riesigem Swimmingpool und mehreren Einkaufsmöglichkeiten ,die nur unwesentlich teurer als andere Geschäfte waren. Der Platz stellte kostenlos Busse ,die 4mal täglich in die beiden größten Dörfer fuhr und in der Nacht 3mal alle wieder aufsammelte . Was gibt es nun auf Paros zu sehen ? So viel eigentlich nicht , aber hauptsächlich fährt man natürlich auch dahin , um sich faul in die Sonne zu legen und ab und an mal baden zu gehen - halt Punk pur . Rein historisch findet man aber einen alten Mamorstollen , der seit 3000 vor Cristus Marmorfür viele bedeutende Kunstwerke der Antike geliefert hatte . Der Mamor ist bis zu einer Dicke von 3,5 cm durchscheinend , und das ist unerreischt in der Welt . Das Orginelle ist , daß die Stollen nicht gesichert sind , und man auf eigene Faust diese erkunden muß . Ohne Taschenlampe wäre man wohl ziemlich verloren . Irgendwann , wenn man weder Ein- noch Ausgang sieht , wird es aber so eng , daß man auf allen Vieren kriechen muß . Danach wollte ich nur noch schnell raus , und das haben wir dann auch schnell geschafft . Viele Klöster , viele von ihnen verlassen und verfallen , zieren die Bergkuppen , und diese passen sich schön in die Umgebung ein , wirken aber dennoch beängstigend . Viel Geld muß man auf Paros auch nicht ausgeben , denn man kann sich mit Salaten und Wasser über Wasser halten , und das ist sehr preiswert . Wer schon einmal auf einer Mittelmeerinsel war , wird sich das Aussehen der Insel vorstellen können , doch müßt ihr euch die Hotelanlagen wegdenken , denn auf Paros gibt es nur einige Ferienräume und vor allem Zeltplätze . Das Durchschnitzalter der Urlauber ist um 20 und ein Großteil der Urlauber sind Engländer , Franzosen und Österreicher . Entspannen kann man auf Paros auf jeden Fall , und auch eine Menge Spaß haben , denn es gibt viele kleine Klubs , wo dann aber Partymucke gespielt wird .

RED LONDON



„Come on, I want to see you dancing!“

- Interview mit Red London-

Nach ihrem Gig im Tommy-Weissbecker-Haus sprach ich Sänger Patty (P) Smith an, ob ich ein kurzes Interview machen könne. Er war auch gleich bereit mir meine Fragen zu beantworten. (Sein Dialekt bereitete mir beim Verstehen allerdings etwas Schwierigkeiten. Falls einige Fehler beim Übersetzen aufgetreten sein sollten, tut es mir leid. Ich habe mir größte Mühe gegeben.) Danach befragte ich noch kurz Kid (K) Stocker, den einen Gitarristen von Red London. (Gruß an Filthy McNasty). Der Bandname stammt, übrigens, von einem Song von Sham 69, von der B-Seite der Single „If the Kids are united“.

4 C: Erste Frage. Wer ist wer in der Band?

P: Right, ich bin Patty Smith und singe, Kid Stocker - Gitarre, Matty Forster - Schlagzeug und Gaz Stocker - Baß. Was ist die nächste Frage?

4 C: Bandgeschichte?

P: Mit 16 [? - wegen des starken Dialektes schwer zu verstehen - Anm. Der Red.] begannen wir '79 beeinflußt durch The Bounds und The Clash, Angelic Upstarts, The Jam und die Punksachen, die sich in England zu dieser Zeit um '77 ereigneten. Wir waren zu jung dafür fühlten genauso [...- Satzphrase konnte ich nicht verstehen - Anm. der Red.] Wir hatten nur die Möglichkeit im Wohnzimmer von irgendwem Musik zu machen. Wir beschlossen einige Songs zu schreiben beeinflußt durch die Bounds, aber doch unser eigenes Ding. (Laut Booklet gründete sich die Band Red London Ende 1981 u.a. auch durch sozialistische Ideen beeinflußt.)

Da Patty eine Sprechpause einlegte, war ich irritiert und fragte gleich weiter.

4 C: Wann wurdest du Skinhead? Ich glaube, du warst davor Punk.

P: Wir trugen schon immer Skinhead Frisuren (Seit wann haben Skins Haare auf dem Kopf um sich daraus eine Frisur zu machen? - Anm. Der Red.) Erst war es ein Punkding und wir waren zuerst auch Punx, einige von uns sind immer noch Punx-. Ich interessierte mich sehr stark für die Skin Head Bewegung, weißt du, The Ruts, Bluebeat, Desmond Decker. Also, ich
persönlich bin Skinhead seit ich 18 Jahre alt bin. Rauchst Du?

Er hält mir eine Packung Zigaretten hin, aber ich lehne dankend ab.

Als wir anfingen Gigs zu machen kamen viele Skins und auch viele Punx....Wir ergänzten es [die Musik - Anm. Der Red.] mit dem sich entwickelnden Reggae-Beat - Skinheadpunk. Viele Skins beobachteten es scharf....auch in Berlin..

4 C: Wann warst du zum ersten mal in Berlin?

P: warte, bei unserem hier im Tommy-Weissbecker-Haus .. ähm...[das Jahr fällt ihm nicht mehr ein.]

4 C: Warum spielt ihr immer im TWH, warum nicht mal in anderen Clubs?

P: Weiß ich nicht. Der Promoter organisiert die Gigs. Wir würden überall in Berlin gerne spielen.

4 C: Wie findest du Berlin?

P: Phantastisch!!!

4 C: Und die Leute?

P: Die Deutschen - in Berlin - und überall in Deutschland sind nett und phantastisch. Es ist gut hier zu spielen. Letzte Nacht spielten wir in Hamburg. Es ist sehr gut.

4 C: Was denkst du über die Slogans wie „Oi! If the Kids are united!“?

P: Die sind sehr gut....Es ist gut für die Kids von der Straße. Es gibt ihnen eine Art von Stolz. ...Oi! - Das ist in England immer noch eine große Sache. In Europa stirbt die Szene. Man sieht nur noch vereinzelt Oi!-Punx....

4 C: Ich habe gelesen, daß ihr eine sehr politische Band seid....
P: ja, es ist so, da woher wir kommen, aus einer Arbeiterregion, wird man politisch. In Sunderland haben wir Schiffsbau und stahl, weißt du. Unsere Songs - die Texte unserer Songs - reflektieren den Alltag.
Er läßt sich noch kurz darüber aus, daß die Franzosen meisten darin sind, Texte zu zerpflücken und erzählt, daß sie nach jeder Zeile fragen, warum man es singt. Die Deutschen sind dagegen eher unkritisch.
4 C: In Deutschland haben wir viele „unpolitische" Oi!"-Bands und auch viele Skins sind stolz darauf, unpolitisch zu sein. Was denkst du darüber?
P: Well, ich glaube, daß die Szene zur Zeit so ist. Jeder macht sein eigenes Ding. Aber ich bin mir sicher, daß wenn es eine Revolution gibt, jeder sich aufrappelt. Politik betrifft jeden und jeder interessiert sich auf eine weise dafür.
4 C: Was machst du, wenn du nicht gerade Musik machst? Hast du einen Job?
P: Yeah, ich arbeite seit 20 Jahren als Gärtner.
4 C: Hattet ihr schon mit Nazis Streß bei Konzerten?
P: Yeah, well, aber bisher noch nicht in Europa. Nur in England hatten wir Trouble.
4 C: Wie ist die Oi!-Szene in deiner Heimatstadt?
P: In Sunderland sind wir die einzigen Skins. Es ist sehr schlecht. Als ich zum ersten Mal nach Berlin kam war ich (positiv) überrascht von den vielen skins und der Kommunikation.
4 C: Und wie steht es mit Punx?
P: Well, Punx sieht man in Sunderland nie. Die haben geheiratet, eine Familie gegründet und Kinder bekommen.
4 C: Das ist scheiße.
P: Ja, deshalb spielen wir häufig außerhalb.
4 C: Wen hast Du bei der letzten Wahl gewählt?
P: Labour.



Wir diskutierten noch eine Weile über die Politik der „New“ Labour Party und die Iron Lady. Ich war zum ersten mal froh im Unterricht aufgepaßt zu haben, als wir die Wahlen in GB besprochen haben..

4 C: Wie sieht die Zukunft aus für Red London?

P: Wir machen eine Tour durch Spanien - Barcelona und so. Im Dezember so um die Weihnachtszeit kommen wir wieder nach Deutschland.

4 C: Was wirst du nach Red London machen?

P: Red London wird sich nie auflösen. Keiner kann sagen, was die Zukunft bringt, aber bis zur Auflösung von Red London wird es noch lange dauern.

Die Frage nach den Unterschieden in der Oi!-Szene als sie begannen und heute geht in seinem Kauderwelsch und den Hintergrundsgeräuschen unter, so daß ich nur Satzphrasen verstehe, deshalb überspringen wir die hier und gehen zur nächsten Frage über.

4 C: Was ist dein Lieblings-Oi!-Song?

P: From Buisness „I remy“. Buisness sind sehr gut. Wir planen mit ihnen und Angelic Upstarts eine Tour. Es sind gute Freunde von uns.

4 C: Ein paar Worte nach unsere Leser...

P: Never see you die!

Dann suchte ich Kid auf und setzte das Interview fort....

[Kid hat Bands wie The Outlaws und the Commitmens auf Tour begleitet und hat ein Buch darüber geschrieben - One for the Road. Dieses Buch bekommt ihr bei Edition NoName (Weichselstr. 66, 12043 Berlin). Es kostet 15,-DM.]



Kid
Patty

4 C: Einige Worte zu deinem Buch...
K: Es basiert auf meinen Tourerlebnissen und Stories, die passiert sind.
4 C: Hast du noch weitere Bücher geplant?
K: Hast du mal Feuer?
4 C: Nein, tut mir leid.
K: 2 Minuten.
Er geht kurz hinein und holt sich Feuer und kommt dann wieder zurück.
4 C: Hast du noch andere Bücher geplant?
K: Yeah, eine Sache ist über die Punktour im August / September (Jahr?) mit Public Toys und klasse Kriminale. Alles was passiert ist, habe ich aufgeschrieben. Wer wen angeschrien hat,...Ein anderes Ding ist das Booklet für unsere neue CD. (Der Rest nur noch unver-ständlicher Kauderwelsch - Anm. Der Red.).
4 C: Hast du Pläne für's Theather zu schreiben?
K: Yeah.
4 C: Kannst du ein bißchen darüber erzählen?
K: Ich habe ein Buch geschrieben „Come for the Ruts" Kid of 90/96. Ein Theather hat mich kontaktiert.. Sie willen es umschreiben zu einem.. fuck!...wie heißt das Wort....Skript! Es soll dann im Februar oder März nächsten Jahres aufgeführt werden in England. Zur gleichen Zeit, wie mein Buch erscheint...Ich glaube mein Buch ist ein Fußtritt für Commitmens und den Ausverkauf des Punkrocks....fuck!....Es ist, was ich mit meiner Band gelernt habe - mit Red London.
4 C: Du schreibst auch für ein Fanzine von George Marshall...
K: Yeah.
4 C: Was schreibst Du denn so für Artikel?
K: Meistens...Mein erster Artikel war eine Retroperspektive (?) über Punkrock 1976....Ich glaube der nächste Artikel erscheint in der Septemberausgabe. Was wir machen wollen Ein Tourbericht über jeden einzelnen Tag von unserer Tour. Angefangen bei unserem ersten Gig.
Ich werde es einsenden. Es ist die Story über eine englische Band auf Tour in Deutschland....Was auch immer.
[Im August erscheint ein neues Album von Red London. In Planung ist auch eine Single und ein Video. Berlin wird eventuell im Dezember mal wieder besucht.]

Die Sommerlochkolumne

Das dumme Sommerloch hat auch uns eiskalt getroffen. Konzertmäßig war nicht viel los. Eigentlich wollte wir dieses Loch füllen mit Interviews, aber wie es halt so ist, lief alles chaotisch. Chaos Frank hat einen Artikel über Non Conform geschrieben, der unserer Redaktion nicht gefallen hat, deshalb haben ihn wir nicht abgedruckt. Das geplante Interview mit den Heiligen 3 Königen, die jetzt im Herbst ihr neues Album herausbringen, hat auch noch nicht stattgefunden. Reimi war sehr schwer zu erreichen und verwies mich dann auch noch an die Managerin, was mir dann doch erstmal die Lust nahm. Anders wollte Harder They Come interviewen, aber da sie in letzter Zeit nicht regelmäßig geprobt haben, wurde das interview noch nicht geführt. Nebenbei war ich in letzter Zeit auch ziemlich genervt war, wegen der Bundeswehr. Das nette Kreiswehrersatzamt hat mir eine Einladung zur Musterung geschickt, aber ich habe irgendwie keinen Bock auf Bundeswehr und Zivildienst - die Argumentation für die Totalkriegsdienstverweigerung kennt ihr sowieso, deshalb spare ich sie mir hier an dieser Stelle-. Also bin ich von einer Beratungsstelle zur nächsten gerannt und habe Ärzte mit den Schreiben von Attesten und Gutachten genervt. Irgendwie schon krass, was die alles gefunden haben. Vielleicht werde ich ausgemustert, wäre ja nicht schlecht. 'Ansonsten gibt es bei uns ja nicht viel neues. Für den Wahrschauer habe ich eine Berlin Kolumne geschrieben. Also, wenn ihr eine Berliner Band aus den Bereichen Punk, Oi!, Ska und HC seit, könnt ihr mir ruhig eure Konzertdaten mitteilen, wenn ihr Glück habt werdet ihr dann in der nächsten Ausgabe erwähnt. Nebenbei habe ich auch Interviews mit S.I.K. und Kolporteuren gemacht. Das neue Material der Kolporteure klingt richtig gut. Es wurden eine Menge neuer Einflüße u.a. Skaelemente, weiblicher Gesang aufgenommen. Im Oktober soll die recvord Releaseparty sein. Auch bei den Ex-Perten gibt es Neuigkeiten - Sie sind jetzt bei DFP-Promotion. Gerüchten zu folge spielen sie wieder mal im August in Berlin. Auch Terrorgruppe spielt mal wieder in der Hauptstadt am 5. September im Sportlertreff. Die nächste Ausgabe von 4 Chaos soll wahrscheinlich Ende Semptember / Anfang Oktober erscheinen.



Amsterdam - ein kurzer Bericht

Da war ich nun also wieder in Amsterdam , genau wie im letzten Jahr , und viel hatte sich eigentlich nicht verändert in diesem einen Jahr . Das obligatorische Wochenendticket der Bahn half uns bis zur Grenze nach Bad Bentheim , und von da ging's dann noch einmal fast 3 Stunden bis Amsterdam .Dort angekommen , fuhren wir mit der noch immer kostenlosen Fähre in den Norden Amsterdams , wo der kleine , beschauliche Campingplatz liegt , den man nach etwa 15 Minuten Fußmarsch erreicht . Dort gab's dann aber auch schon die erste Überraschung , denn die Preise pro Nacht hatten sich verdoppelt auf aktuell 12 Gulden 50. Das hieß also weniger Geld für andere Sachen . An diesem Abend und auch in den folgenden Nächten waren wir immer wieder in der Stadt anzutreffen und hier jetzt ein kleiner Bericht :

Leute : In Amsterdam gibt es eigentlich alles , was man sich denken kann . Man sieht aber vor allem Rastafari und Hippies .

Punks : Im ganzen habe ich 2 Punker gesehen , und die kamen aus Deutschland . Ob es eine Punkszene gibt , weiß ich nicht , aber auf jeden Fall fanden wir keinen einzigen Klub , wo Punk gespielt wurde .

Skins : Auch Skins kamen mir nicht vor die Augen .

Tattoo/Piercing : 2 solcher Läden konnte ich auftreiben , aber die waren eher bescheiden . Die Motivauswahl war relativ gering und die Preise unangemessen . Piercings wie hier .

Coffeeshops : Natürlich gibt es welche davon in Amsterdam ; über 30 inzwischen . Die Preise sind vergleichsweise hich , und nur wegen Drogen braucht man nicht hierher fahren , es sei denn , ihr wärt Großabnehmer .

Bier : Die beiden großen Marken sind Heineken und Amstel , und die kennt ihr sicherlich selbst . Sonst weiß ich nix , denn ich hab' kein Bier getrunken .

Musik : Es scheint nur 2 Wahlmöglichkeiten zu geben : Jazz/Blues oder Goa . Wir waren auf einigen JazzSessions , und die waren echt richtig genial . Es waren schöne , ruhige Abende, aber auf Dauer ist das nichts für mich , trotz der beeindruckenden Stimmen . Goa war absolut nix !

Flohmärkte : Das stressige an ihnen ist ,daß sie schon gegen 16 Uhr schließen, und da sind wir meistens erst gerade erst aufgestanden . In der Stadt gibt es aber sehr geniale SecondHandLäde , aber die Preise sind zum Teil gepfeffert oder sonst wie hier , nur das Angebot ist wesentlich besser .

Das war im Prinzip alles , was ich zu Amsterdam sagen kann . Die Leute waren nett , und wir hatten eine schöne Zeit dort . Ihr könnt es ja auch einmal probieren Grille war auch dort , doch getroffen habe ich sie nicht .



AMSTERDAM

releases releases releases releases release

Soundtrack zum Untergang 4
(Sampler mit: Slime, Tote Hosen, N.O.E., Daily Terror, Toxoplasma, Dritte Wahl, Anfall)
erschienen bei IMPACT RECORDS

Wieder mal einer von vielen Samplern von denen es, meiner Meinung nach, schon so einen Haufen gibt, daß es einem zum Hals raushängt. Für den reinen privaten Gebrauch, der nur auf den Genuß abzielt sich einwandfreien und geilen PUNKrock reinzuziehen, auf keinen Fall geeignet. Zum Feiern mit Freunden schon eher, weil man ist eh schon zu besoffen, um noch irgendwas zu peilen. Was dann letztendlich für ein Sampler im CD-Spieler liegt ist egal, denn den Unterschied, den es nicht gibt, merkt sowieso keiner.
Nur der Titel paßt frei nach dem Motto:
Die Musik muß immer laut sein, damit wir nicht hören wie die Welt untergeht!!!!!!!!!!!!!
FAZIT: Nichts besonderes
Mehr Infos im Internet: www.impact-records.com



Mithotyn - In the Sign of the Ravens (CycloneEmpire)

Bei **Mithotyn** gibt es derben Gitarrensound mit einer recht krassen Stimme , die allerdings mehr im Hintergrund hält , was sehr eigentümlich wirkt . Viele Lieder wirken trotzdem hymnen - haft und mytisch , Musik aus dem alten , legen - denumwogenen Norden !



MITHOTYN
In the sign of the ravens

Nine Inch Nails - The Perfect Drug - Versions

Den Song *„The Perfect Drug“* aus dem Film *„Lost Highway“* kennt ihr sicherlich alle . Auf dieser EP krieg ihr nun 5 Remixe , wobei das Orginal von **NIN** leider nicht enthalten ist . Die Remixer experemen - tieren stark mit allerlei Elektronic , so daß so was wie chill-out-Mucke rausgekommen ist .
Wem's gefrällt !

Ulcer - Kinderschänder
(Demo-Tape : 5DM)

Noch aus den letzten Tagen von 1996 ist das Tape der Berliner BlackMetalBand **Ulcer** . 3 Lieder sind hier verewigt , und deren Titel sprechen eigentlich für sich selbst : *Kindergeburtstag , Votzengelaber und Hate* . Grundlegend sind die Songs bestimmt durch lange Instrumentalparts , und man spürt die Lust der Band , ihre Musik zu spielen . Geiler Metal , den man hören muß , und auch das „gröh-len“ des Sängers ist einfach genial !
Kontakt : Malte - 033438 67566



Stille Volk -Hantaoma
(Holy Records)

Diese CD ist wirklich einzigartig . Genutzt werden von der Band 35 mittelalterliche Instrumente zu einer sehr interessanten Musik , die man wirklich nicht jeden Tag zu hören bekommt . Auch wenn es recht gewöhnungsbedürftuig ist , ist sie doch richtig gut und wahnsinnig außergewöhnlich ; entspannend und doch depressiv zugleich mit einem düsteren Grundgerüst .



In the Woods ... - Omnio
(Misanthropy Records)

Das gerade erschienene Album *„Omnio“* ist deutlich ruhiger als sein Vorgänger . Die Band bleibt aber dennoch weitesgehend ihrem Stil treu und liefert wieder ein kleines Meisterwerk ab . Technisch gut umgesetzter Metal mit vielen langgezogenen Instrumentalpassagen . Letzten Samstag stellten sie die neuen Songs auch live beim „Under the black sun“Festival in der Insel vor .

The Gathering - Nighttime Birds
(Century Media)

Auch **The Gathering** haben ein neues Album auf dem Markt . *Nighttime Birds* ist meiner Meinung nach etwas ruhiger ausgefallen als die alte Scheibe aber diese hier ist definitiv gut zu entspannen und träumen , denn auch die Knüppelpassagen stören nicht dabei !



Wasted Papers # 7
Ein Fanzine zu dem der Name paßt. Das im Schnippseloutfit gehaltene Fanzine enthält fast nur Saufstories und die paar Inter-views sind etwas dürftig. Man-chen Meinungsäußerungen in den Kolumnen kann ich allerdings nur zu stimmen. Trotzdem für 3,50 DM kauf ich mir lieber mein eigenes Bier als den das Bier für ihre Besäufnissse zu bezahlen.

Book your own fucking live #6
Hierbei handelt es sich um einen Index von Bands, Labels, Fanzines, etc. Adressen aus dem englischsprachigen Raum. Für Fanzinemacher Pflichtlektüre und auch sonst eine gute Ergänzung zum Reiseführer für jeden Punk.

ENZK # 4
Dieses schottische Zine ist ein 1-Mann-Projekt, das auf 20 DIN A5 Seiten eine Menge Interviews mit schottischen Bands (, die ich alle nicht kenne,) aus dem HC und Punkbereich, indenen genau-so wie bei uns in den anfangs-tagen häufig die selben Fragen auftauchen. Trotzdem gefällt mir das Teil ganz gut.

The Underground # 10
Dieses Heft liegt jeden Monat kostenlos im Vereinten Königreich aus in der beachtlichen Auflage von 25.000 Stück. Musikalisch bewegt sich weitgehendst im HC und Metalbereich und geht nur gelegentlich auf Ska, Gothic und Punk ein. Kostenlos ist immer gut!



Red London: Look back in Anger - Live Sessions (Step-1 Music,P.O.Box 21, Tenterden, Kent, TN30 7ZZ)
14 gute Oi!-Punksongs von Red London live aufgenommen, von denen keines als mittel oder schlecht bezeichnet werden kann.
Patty hat zwei der 14 Songs gesungen, der Rest wurde von Marty gesungen. Die Texte sind sehr politisch und handeln von Revolution u.ä. Themen. Die Musik wird angereichert durch Elemente aus Reggae und Soul. Meine Anspieltips auf diesem Album sind „Revolution Times“ (7) und „Children of War“ (11). DAS OI!-Punk-Album überhaupt!!!! Im August kommt ein neues Album 'raus, worauf man sich auf jeden Fall freuen kann.

District: We don't want it -7“ (Oi!The Boys Rec., Zum Bauverein 5, 45899 Gelsenkirchen)
Zur Zeit mischen die Jungs von District mit ihrer Musik den Ruhrpott auf; energiegeladener Punkrock, der ein bißchen an den britischen Punkrock der 70er Jahre erinnert, mit englisch sprachigen Texten, die zum Mitsingen einladen. „Punk's not to destroy“ und 3 weitere Hits befinden sich auf der EP, die zu den besten gehört von Bands aus deutschen Landen der letzten Zeit. Kaufempfehlung!

Les Partisans: L'important c'est d'y croire - 7“ (Moloko Rec., Adr. siehe Fanzine)

Ich war schon fast soweit zu bedauern, daß ich französisch abgewählt habe, als ich in dem umfangreichen Booklet die Über-setzungen zu den Songs fand. Les Partisans gehören noch zu den Oi!Working Class!-Bands

und deshalb drehen sich die Texte auch um Themen die die Arbei-terklasse betreffen. Neben dem üblichen Instrumentarium wird der Sänger noch von einer Trom-pete unterstützt. Die Songs sind energiegeladen und weisen teil-weise Skaeinflüße auf. Bis jetzt konnte ich mir echt nicht vor-
stellen, wie es sich anhört Oi-Punk auf Französisch. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber Kult! Erwähnenswert ist auch das Booklet, was Übersetzungen, Texte, Interviewausschnitte und Zeichnungen enthält.

Bierprolls: Hass (6 Songs-Demo) / Soldat (3 Songs Demo) Best. Und Kontakt: Manu 030-4018372

U.a. befinden sich auf dem De-motape „Hass" Songs wie „Pogo im Weißen Haus" oder „Bier-prolls". Die Musik läßt sich als Punk mit Oi!-Einflüßen bezeich-nen. Die Texte sind teilweise sehr lustig, aber die Aufnahmequalität klingt eher wie Proberaum als wie eine Studioaufnahme. Auf „Sol-dat" findet man eine schnelle Co-verversion von Cure's „Boys don't cry" noch die politischen Songs der Band „Soldat" und „Feind der Gesellschaft". Die Aufnahmequalität ist schon viel

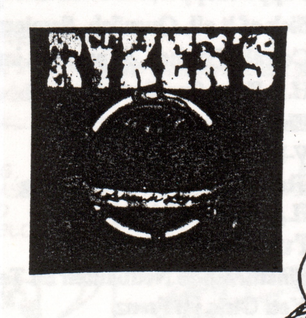
besser. Das ist Punkrock pur, ohne viel Proffesionalität und langweilige Gitarrensolos, deshalb geht zum nächsten Konzert und hört euch die Bierprolls an.

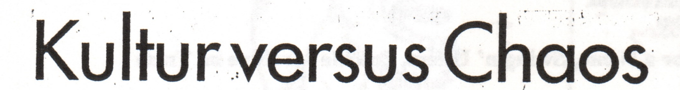
Daddy Memphis & the Olberts: Aufgebläht - LP + 7" (Ziegen-kopf Rec., Memphis Tonträger-pro. GmbH, Max-Planck-Str.2, 50374 Ertstadt)

Für leute mit Humor gibt es wieder eine neue Platte. Auf dieser LP wird u.a. „Ochsen-schwanzsuppe" und „Fleisch" besungen. Auf „sexistische" Witze wird vollkommen ver-zichtet, trotzdem erinnert der Stil am ehesten an Kassierer und Lokalmatadore. Kultcharakter hat der Song „Wir leben in der DDR" mit einer Stimmimitation von olle Erich h., der eine nichts bein-haltende Rede hält. Der Cover der Platte erinnert an A.O.K.'s Stil bei der „Fettischisten" Scheibe. Zur LP gibt es noch eine Single dazu.

Ryker's: Test of Faith (1 Song Promotape von WEA)

Die Ryker's bleiben ihrem Stil treu - HC ohne Kompromisse aber mit Metaleinfluß. Unter-stützung bekommen die Ryker's vom Ex- Hate Squad-Gitarristen Tim. Nichts Neues, kein Experiment -altbewährter Ryker's Stil.





KONZERT

KONZERTE IN BERLIN

August:

01.08.-08.08. Helge Schneider in der Arena
02.08. Jamaican Independence Day im Pfefferberg
08.08. Trash Benefizfestival
09.08. Trash Benefizfestival
10.08. Despair, Stamping Ground, No redeeming Social Value im Statthaus Böcklerpark
Shred auf dem Marheinekeplatz Open Air
13.08. Rixdorfer Bierboiche im Checkpoint Charlie
15.-16.08. Motormania in der Villa Kreuzberg mit Hippriests, Action Team, Dog Food 5,...
16.08. Krupps im Lindenpark-Potsdam
TUM auf dem Yessenerstraßenfest
Kolporteure im Biesdorfer Schloßpark
Shred im Urknall
De Ruths im KulturGut Marzahn
19.08. Bloodhound Gang im SO36
20.08. Dinosaur Jr. Im Kesselhaus
22.08. 3. Wahl, 3 Flaschen in 'na Plastiktüte, Konfus im Drugstore
23.08. Hanf-Parade (3. Wahl, 3 Flaschen in 'na Plastiktüte,...)
27.08. Rixdorfer Bierboiche im Café Peanuts
29.08. Agnostic Front, Rawside, Hassmütz im SO36
30.08. Clubs united!
Butlers im Trash (beim Offbeatclub)
Kolporteure in Biesdorf

September:

03.09. Popperklopper, Ad Nauseam in der K.v.U. (?)
04.09. Sick of it all, Querfish, Samiam im SO36
07.09. Cosmic Psychos, Hippriests im Trash
09.09. H.A.F. im Sportlertreff
12.09. Elektosushi im Roten Salon
13.09. V-Punk im TWH
Rock für Links in Kreuzberg
14.09. H.A.F., Bloodshot
19.09. Tum in der Klinke
20.09. Einstürzende Neubauten im Tempodrom
Yeti Girls im Franz
25.09. Atari Teenage Riot im Pfefferberg
27.09. Kürsche im Knaak



Oktober:

03.10. No Use for a Name, Swingin' Utters, Suicide Machine im Trash
AMOK
12.10. Nena '97 in Huxley's Neuer Welt

29.10. **Busters im Trash**
30.10. **Udo Lindenberg in der Deutschen Oper**

November:

14.11. **No Use for a Name, Swingin' Utters im Sportlertreff**

Dezember:

06.12. **Tum im Supamolly**

Chaostage, Punkfestivals,...

August:

1.-3.08. **Force Attack-Festival auf dem Barth Ostseeflughafen mit Exploited, 3. Wahl, Toxoplasma, Skeptiker, Madball,....**
1.-3.08. **Body Art '97 in Huxley's Neuer Welt**
2.-3.08. **Chaostage in Hannover (???)**
Umsonstfestival in Kiel (???)
1.-10.08. **Punk Picknicks in Edinburgh**
15.-16.08. **Popkomm Skafest in Köln mit Dr. Ring-Ding, The Toasters,...**
15.-17.08. **Bizarre Fetival in Köln mit Rammstein, Rollins Band,....**
29.-30.08. **Hohenobbese Open Air mit Freygang, Iron Henning, Rebel Power, Feeling B/Santa Clan**

Regelmäßige Termine

Montag: **Punk/Ska im Arcanoa**
Video im TWH
Dienstag: **Punkrocktheke im TWH**
Punkrocktheke in der Potse
20:00-22:00h Soundgarden mit Johnny (Alternativ, Punk,...) auf Radio Fritz
Mittwoch: **Konzert (teilweise auch Punk/HC) im Knaak/ danach DJ bis 23:00h freier Eintritt / ***
Donnerstag: **Video, Konzert im TWH**
Konzert im Dunker
EPI-Center im SO36*
Kneipe im Eisenbahner
jeden letzten Donnerstag Plattenbörse im Statthaus Böcklerpark
Samstag: **Funky Punky im Bergwerk***
Konzert im Café Swing (teilweise Punk)
Sonntag: **12:00-14:00h Frühstyxradio, 20:00-22:00h Stahlwerk auf Radio Fritz**
Video im Bierkeller Siegmundshof

*** kostet Eintritt**





releases releases releases

Lord Belial - Enter the Moonlight Gate
(No Fashion Records)

Lord Belial ist eine arg schwarze Metalband aus Schweden . Diese CD ist wohl die derbste , die ich in der letzten Zeit überhaupt in die Hände gekriegt habe . Die harten , schnellen Gitarrensolis werden durch elektronische Hymnen verstärkt , und an einigen Stellen kann man sich nur noch fragen , wie der Gitarrist überhaupt die Solis hingekriegt hat .
Der Gesang wird unterstützt durch hohe Frauenstimmen und die Mixtur aus allem wirkt nur noch düster und bedrohlich !

Dimple Minds: Drunk on Arrival -CD (Semaphore/Undersiege)
Das „best of"-Album des „Nasty"-Metal-Punkcombos Dimple Minds kommt am besten, wenn man vorher sich ein gutgekühltes Six Pack genehmigt hat. Im nüchternen Zustand kommen die bösen, englischen Texte nur halb so gut. Mein Anspieltip auf der CD ist „Thirsty Men". Insgesamt kann man das Album zu den guten Punk-Metal-Alben zählen, die nicht immer meinen Geschmack auf den Nerv treffen.

V.A.: Tortures 2 -CD (O.N.Records)
18 Münchener Bands aus den Bereichen Punk/HC, Metal/Doom über Gothic hin zu Pop sind auf diesem Undergroundsampler vertreten darunter Altmeister sowie Nachwuchsbands. Es wird ein guter Überblick über die alternative Münchener Szene geliefert, aber die Stilbreite ist doch für meinen Geschmack zu groß. Ich akmn mit Bereichen wie Metal und Pop einfach nicht soviel anfangen.

V.A.: Punk's coming home I - Ein Dorf dreht durch -10"Inch (Belaforte Records)
Im oberen Bereich kann man diesen Vinylsampler ansiedeln, der einen Versuch darstellt die MTV verseuchten kids wieder auf den rechten Weg zu bringen. 12 Songs, teils englisch und teils deutsch, aus dem Bereich Funpunk, wobei die Bands teilweise in den Bereich a la „Festival der Volxmusik" abrutschen, befinden sich auf dieser Scheibe.Für Freunde solcher Musik empfehlenswert.

S.I.K.: 7 DM für so ein Scheißdemo -Tape
Kontakt: Jürgen: 07141-924995
Einigermaßen bekannt sein dürften S.I.K. durch ihren Beitrag auf dem „Schlachtrufe BRD IV"- Sampler. Dieses Tape ist eine Zusammenstellung aus Songs vom alten Demotape „Kanonnenfutter" und einigen neueren Songs. Musikalisch und textlich ist man stark von dem 80er Jahre Politpunk beeinflußt, so daß sich die Songs auch gut zum mitgröhlen und Pogen eignen. Das zweite Album erscheint im Herbst - wahrscheinlich im Selbstvertrieb.

Minatory Sickness - Disemboweled

Aus dem beschaulichen Rheine in Schwaben stammt diese DeathMetalBand . Die Musik ist hart , schnell und laut - einfach geil !! Besonders lustig ist auch einer der Songs :*I Hate This Place* . Wenn man bedenkt , wo sie herkommen , und sie dann *singen „Fucking Farmers all around , I wish I would be allowed to slam 'em into the ground ... "* , dann reizt dies doch schon zum Schmunzeln . Der Rest ist aber weniger witzig ; es geht um Krieg und Religion , halt Themen der DeathSzene .

Chaostage in Berlin oder Hannover?

Die Chaostage sind doch immer wieder ein Partyspaß für die ganze Familie - nur nicht für die Gastgeber. Unter den alljährlichen Chaostagen in Hannover leidet doch sehr die Punkszene und auch die alternativen Projekte sind starken staatlichen Repressalien ausgesetzt. Da liegt doch die Idee nicht fern, die Chaostage in eine andere Stadt zu verlegen. Wie wäre es da mit Berlin. Der erste Versuch dieses Jahr ist ja gescheitert. Trotzdem wäre Berlin doch eine gute Alternative. Welche andere Stadt in unserer Banannenrepublik kann schon so viele alternative Projekte, Clubs und Punx aufweisen? Das einzige Problem dürfte doch der Saubermann Schönbohm sein, der wieder ein paar neue Argumente hätte, um seinen faschistischen „Sauberkeitswahn" durchzusetzen. Vielleicht würden Chaostage 'mal wieder ein bißchen Schwung in die Szene bringen, die doch zur Zeit echt lahm ist. Auf die Räumung besetzter Häuser gibt es auch kaum noch eine Regung. Vielleicht könnte man sie auch unter dem politischen Motto „Pogen wir das Regierungsviertel nieder" als Demo anmelden, so daß wie bei der Love Parade der Staat für die Schäden aufkommt.
Eine andere Idee wäre doch auch mal statt Chaostagen Punk Picknicks zu organisieren wie in Edinburgh. In Edinburgh wurden innerhalb von 10 tagen gerade mal 10 Leute verhaftet. Alex (Ex-Cathedra) sagte zu mir, daß es bei den Punk Picknicks auch darum gehe nicht diesen Klischeehaften Punk 'raushängen zu lassen, der nur an Saufen und Randale denkt, sondern zu zeigen, daß es mehr heißt ein „Punk" zu sein. Außerdem geht da die Party 10 tagelang und nicht nur 3.

Johnny Rottens Solokarriere

Keiner kann so schön das „r" rollen wie Johnny Rotten. Nachdem die Reunion der Sex Pistols wohl doch nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat, probiert er nun unter seinem richtigen Namen - Johnny Lydon eine Solokarriere. Vielleicht war er aber auch nur beim Zahnartzt, wegen seiner fauligen zähne, die ihm diesen Namen einbrachten. Sein erstes Album und eine Singleauskopplung sind bei Virgin erschienen. Dem Majorlabel ist ja jeder recht, der ihnen Geld einbringt, ob Sex Pistols oder Böhse Onkelz. Eigentlich weiß man ja schon lange, das er ein ziemliches Arschloch ist, das hat er bei MTV und Co. Schon des häufigeren 'raushängen lassen. Ich hoffe, daß sein Album ein echter Reinfall wird. Diese Scheißgeldgier von dem Typ sollte man nicht unterstützen. Ich hoffe, daß keine/r so Sex Pistols hörig ist, daß er/sie diesem Arschloch und dem Label das Geld in den Rachen wirft.

Tom Stockdale: They Died Too Young - Sid Vicious (Parragon)

Sid Vicious rulez! (Immer noch!!!) Auf 74 DIN A6 Seiten legt Tom Stckdale eine sachliche Biographie des Sex Pistols Baßisten angereichert mit Fotos vor. Es wird auf Themen wie Sid und Nancy, Sid's Drogenabhängigkeit, die Sex Pistols und Malcolm Maclaren eingegangen. (Grille und Sid haben, um ein paar Jahre verschoben, am gleichen Tag Geburtstag). Für Fans ist das Buch ein echtes Muß. Wenn ihr nach Großbritannien kommt, kauft es euch, oder laßt es euch mitbringen. Aus der gleichen Reihe gibt es auch noch Biographien über Hendrix, Morrison, Joplin,....

EXPLOITED - BUENOS AIRES '93 - LIVE-VIDEO

(Visionary, PO Box 30, Lytham St. Annes, FY8 1RL England)
Ich gehöre ja auch zu den Menschen, die sich mit dem neuen Trash Metal-Stil der Band nicht anfreunden können. Umso genialer finde ich dieses 35 minütige Livevideo aus Buenos Aires. 9 Songs, darunter Klassiker wie „Dogs of War", „Let's start a war" und der Kultsong „Sex & Violence", wurden mitgeschnitten. Die Stimmung ist auch sehr gut, wie es üblich scheint in der Stadt wie Fotos von Konzerten der toten Hosen und Ramones belegen.
Einen kompletten Katalog kann man auch unter oben genannter Adresse ordern.

Rio Reiser: König von Deutsch-land, (KiWi, 16.80 DM)
Endlich gibt es die Autobiographie von dem Frontmann der Scherben auch als Taschenbuch. Rio Reiser beschreibt in einem witzig- spritzigen Stil seine Kind-heit, das Hoffmann Comic Tea-ter, die Besetzung des Georg-von -Rauch-Hauses, die Bandge-schichte der Scherben, u.ä. Das Buch endet mit der endgültigen Auflösung der Scherben. Immer wieder gibt es Seitenhiebe gegen die 68er. Dieses Buch kann man nicht zur Seite legen! Für jeden Fan von Ton Steine Scherben ein absolutes Muß (!) und für jede Punk-Biblothek eine Bereicherung!

Berlin Now (Dokumentation von 1985)
Eine zeitlang lief auf 1a/Puls-TV häufiger irgendwelche Dokumen-tationen über Punk und Ska., u.a. wurde auch „Berlin Now" von 1985 ausgestrahlt. Diese hat den Anspruch die Berliner Punkrock und New Wave zu dokumentieren. (Beim durchschauen meiner Videofilme fand ich sie wieder.) Man sieht Bilder vom Görlitzer Bahnhof und hört einen Sprecher über Berlin schwärmen. Den Rest der Dokumentation sieht man eine Frau durch Berlins Straßen laufen, immer wieder unterbrochen durch Videos von Bands wie „Die Haut", „Einstürzende Neubauten", u.ä. Im Gegensatz zu den meisten Dokumentationen wird man nicht durch irgendwelches Gelaber von Moderatoren genervt. Für Nostalgiker ein Muß!

Sympatisantenschlumpf 4,50DM (in Infoläden)
Diesen politischen Schlumpf-comic hat Anders irgendwann mal bei M99 gekauft. Er handelt von Schlümpfen, die in einem kapitalistischen System unter der Tyrannei des Oberschlumpfes le-ben. Als die Schlümpfe gegen das System anfangen zu demonstrie-ren (68er Bewegung), wird der Widerstand durch die Bullen-schlümpfe unterdrückt. Viele Schlümpfe verlieren ihre Ideale. Nur ein Alchemistenschlumpf leistet weiterhin Widerstand und will einen Brandanschlag auf ein Kaufhaus machen. (Baader-Schlumpf?!). In einem unfairen Prozeß, der eine Menge Bezugspunkte zum damaligen Kaufhaus-anschlagsprozeß besitzt, wird er zu Isohaft verurteilt. Die anderen Schlümpfe organisieren daraufhin eine Schlumpfguerilla und neh-men den Kampf gegen das System auf (Gründung der RAF).
Am Schluß der Geschichte steht ein Sieg der Schlümpfe über die Tyrannei, der à la Asterixcomic endet - bei einem Festmahl, wo die Internationale angestimmt wird. Für Leute, die sich für die Geschichte der RAF interessieren ein interessanter Comic, obwohl er halt sehr kommunistisch einge-färbt ist in Sachen Symbolik und Sprechblasen (Schlümpfe mit

Hammer bzw. mit Sichel; Phrasen aus dem kommunistischen Manifest.)

Der Wahrschauer # 32
Nach einem halben Jahr Pause kam endlich Ausgabe 32 des Wahrschauers 'raus. Für meinen Geschmack kommt der Punkrock etwas zu kurz, was sich in der nächsten Ausgabe hoffentlich ändert. Sehr lesenswert ist die Fotolovestory von Social Distortion und das Interview mit Dee Dee Ramone. Teilweise ist der Schreibstil etwas langweilig, weil er zuviel Fakten vermittelt. Auf der Promo-CD sind u.a. Scatter-gun, P.N.E.T. '95, N.O.E. und H.A.F. vertreten.

Ox #27
Anders Kommentar zur Ox ist: „Die Ox kauft man sich nur wegen der guten Promo-CD. Lesen kann man bei der kleinen Schrift sowieso nichts." Größtenteils kann ich ihm zu stimmen. Die Interviews und Artikel sind sehr trocken und die vielen Reviews erinnern eher an einen Quellekatalog als an Fanzine. Interviewt werden u.a. Antiseen, UK-Subs, Alternative Tentacles und eine Menge Ami-Bands, von denen ich meistens noch nichts vorher von gehört habe. Die Reiseberichte sind gut zu lesen. Auf der Promo-CD sind Stücke von Scattergun, HI-Standard, Lost Lyrics,... vertreten.



Skin Up # 44
Wieder eine neue Ausgabe des SHARP (?) Magazins Skin Up. Diesmal gibt es Tourberichte, Re-portagen und Interviews mit Dr. Ring-Ding, Cock Sparrer, Ferry-men, Lonsdale-Saga, Planet Punk 2 Tour, Ventilators,..... und natürlich wieder viele Kritiken zu Tonträgern und Schmierereien, Konzertberichte, Neuigkeiten und ein paar lesenswerte Kolumnen.
Mir persönlich kommt in dieser Ausgabe der Punkrock zu kurz. Statt der uninteressanten Sportseiten hätte man mal wieder eine Punkband mehr interviewen können. Ansonsten guter Lesestoff für jeden Ska-Fan - auch für nicht Skins geeignet.

Moloko Plus # 8
3,00 DM +Porto
(T. Ritzki, Feldstr.10, 46286 Dorsten)
Das Moloko Plus ist ein Skinhead/Oi!- Fanzine, dessen Schwerpunkte auf Oi! und Punkrock sind. Interviewt werden Bands wie Distrikt, Major Accident, Bruisers,... Außer dem üblichen Fanzinekram gibt es in ein gut lesbarem Layout verpackt Artikel über Skins und Fußball, legendäre Punkrockclubs, History of Shock Troops (Skin Fanzine) und Tourberichte (Descends, Lurkers,..). Insgesamt kann man sagen, daß diese Fanzine neben der Skin Up doch Pflichtlektüre für jeden Skin sein sollte, aber auch Punx kann ich dieses Heft empfehlen, da es sehr lesenswert

geschrieben ist. Ein bißchen mehr Politik und Ska wären wün-schenswert.

Fundsachen:

„...Hier sind auch Music People zu treffen, von denen es in der Stadt nicht nur die Punks, Hippies oder Mods gibt, auch die Mohikaner, Teddy Boys, Skinheads, New Romantics und andere. Trends werden hier nicht übernommen, sie werden hier produziert. Und noch was: **Londoner Jugendliche** sind nicht nur verkleidete Bürgerkinder, die mal eine lässige Mode mitmachen. Vielen geht's ziemlich dreckig, und die echten Punks leben in Abbruchhäusern."

„Europas Städte für junge Reisende", Nassauische Sparkasse

Paul M. Sammon: Outlaws und Ketzer (aus Splatterpunk 2) über Punkrock:

Mitte bis Ende der siebziger Jahre explodierte in England eine Musikbewegung mit dem Namen **Punk**. In ihr spiegelte sich die Verzweiflung vieler Jugendlicher angesichts moralischer und wirtschaftlicher Stagnation wider. Bald breitete sich der Punk auch in Amerika aus. Angeführt wurde die Bewegung von den Gruppen Sex Pistols und The Fear. Sie war ge-kennzeichnet durch die rituelle Beteiligung der Zuhörer am Konzert. Slam Dancing gehörte unbedingt dazu, zerrissene T-Shirts, Irokesenhaarschnitt, Sicherheitsnadeln in der Nase, der Brust und den Ohren. Der Punk war ein wütender Protestschrei, gekleidet in eine ganz eigen-tümliche Philosophie. *No Future* hieß es allgemein bei den Punkern. Die alte Rockmusik ist ausgelutscht, nichtssagend, vom Kommerzbetrieb aufgesaugt. Sex ist etwas lächerliches, und die Welt wird von übermächtigen alten Dreckssäuen regiert, die uns nicht den Hauch einer Chance lassen. Wir sehen nichts anderes als ein graues Loch. Was da hineingefallen ist, wird unterdrückt - auch die Kunst. *Drum könnt ihr uns alle am Arsch lecken!*

Der Punk war laut und ungehobelt, ließ seine Einstellung aus sämtlichen Poren triefen und lenkte jede Menge Aufmerksamkeit auf sich - nichts anderes als Splatterpunk [obskure Horrorrichtung mit viel Sex und Gewalt - Anm. der Red.] Inzwischen ist der Punk ziemlich mausetot.

Reconcile´s Styling-Tips

Ist Haarestylen gesund? Nein! Aber Rauchen, Saufen und zu viel Cholesterin ist auf die Dauer auch nicht gerade lebensverlängernd. Im Prinzip fallen mir dazu folgende Zitate ein: "Verschwende Deine Jugend, solange Du noch kannst" oder wie der Brite so schön sagt, "live fast die young". Außerden gibt es auch noch ein breites Angebot an Haarkuren. Also was steht heute auf dem Operationsplan? Der Iro.

Das Rasieren:

Ich empfehle: Totale Amputation der Seiten! Das erste Mal sollten diese von einem Friseur rasiert werden, damit die kahlen Stellen wohlproportioniert auf dem Schädel angeordnet sind. Wenn der Grundschnitt erst einmal vorhanden ist, können die nachwachsenden Stoppeln später mit dem Rasierapparat geglättet werden. Wer Lust hat, sich naß zu rasieren, kann sich gerne häuten. Aber Vorsicht, man kann sich Ecken und Riefen in die schöne, kunstvoll geschnittene Kante säbeln, wohingegen man mit dem Scherblatt vom Rasierapparat ungehemmt auf das lange Haar losgehen kann, ohne es in Mitleidenschaft zu ziehen. Sollten die Stoppeln schon zu lang sein, kann man auch den eingebauten Barttrimmer oder eine Rasiermaschine benutzen, wobei auch hier Vorsicht die Mutter der Porzellankiste ist. Es wäre nicht verkehrt, sich von einer vertrauenswürdigen Person assistieren zu lassen, denn die Konsultation eines Friseurs ist auf die Dauer doch etwas zu kostspielig. Wer trotzdem selbst Hand anlegen möchte, sollte über einen Klappspiegel und eine ruhige Hand verfügen und den Rasierer vom Ansatz des langen Haares weg führen. Dieses gilt für den Iro wie für den Turm.

Material:

Haarlack (in rauhen Mengen), Toupierkamm (einer reicht) oder eine Fönbürste, Zeit (großzügig bemessen) und wie immer Musik.

Konstruktion:

Man nehme die Haare strähnenweise und besprühe sie leicht mit Lack. Nachdem der Kopf auf diese Weise behandelt wurde, gehen wir zum nächsten Schritt über und härten alles mit dem Fön. Sinn dieser Prozedur ist, daß das Haar griffig wird, um es gut toupieren zu können. Nun wird eine Hand voll Haare (vorzugsweise in der Mitte) gegriffen und so vom Kopf weggezogen, daß sie leicht durch die Finger gleitet. Während die Haare durch die Finger gleiten, beginnt man, eben diese hin zur Wurzel zu toupieren. Denkt man nun an die Speichen eines Fahrrades, wird einem bewußt, in welche Richtung die Strähnen gezogen bzw. toupiert werden müssen. Sich bildende Haarschlaufen werden wie schon beim Turm mit dem Stiel des Kamms herausgezogen. Beulen und Wellen werden mit Lack oder billigem Haarspray angefeuchtet, mit dem Stiel gerichtet, in dieser Position gehalten und festgefönt.

Das Ergebnis dieser Litanei sollte ein schöner Iro sein, der eine lange Discothekennacht übersteht (für den Notfall kann man ja Lack und Kamm mitnehmen) und vielleicht am nächsten Tag noch seine Form behält. (Reconcile)



Norman Spinrad: Die Neuromantiker (Nachwort zu Neuromancer):

„Aber gegen Ende der siebziger Jahre hatte „**Punk**“ eine neue Bedeutung gewonnen, obwohl seltsamerweise schwarze Lederjacken und dreiste Frisuren wieder einmal zu den Attributen der Auflehnung wurden. Die Punks der fünfziger Jahre rebellierten gegen Mom, Apple Pie, sexuelle Unterdrückung, Intellektualität und das Amerika von Dwight Eisenhower und Norman Rockwell, und ihre erotisierende Marschmusik - die frühen Anfänge von Rock and Roll auf der Bühne - war interessanterweise bereits primitiv elektronisch.

Jene Punks verschwanden in den sechziger Jahren von der Bildfläche. Ihr Schicksal war besiegelt, als Bob Dylan und die Beatles mit der Umwandlung des Rock and Roll von der fetzigen Elvis- und Straßengang-Musik in den politisch bewußten , transzendentalen, revolutionären Utopismus begannen, der die Gegenkultur einläutete.

Die „Punks“ oder „New Waver“, die in der Mitte der siebziger Jahre auftauchten, waren also trotz der äußeren Aufmachung keinesfalls das gleiche wie die Punks der fünfziger Jahre, denn die *neuen* Punks rebellierten gegen das Gegenkultur-Empfinden der sechziger Jahre, nicht die längst verschwundene Langeweile der fünfziger.

Wogegen sie rebellierten, das war der eitle Kunstanspruch der Rockmusik der frühen 70er, der gescheiterte, lässige Utopismus der Gegenkultur, der Mystizismus und der naive Glaube, die Zukunft würde besser, wenn der jugendliche Idealismus am Ruder bliebe. Wenn die Punks der fünfziger tatsächlich anti-intellektuelle Rowdies waren, dann waren die neuen Punks der siebziger intellektuelle Anti-Intellektuelle; keine naiven, natürlich nihilistischen Rebellen ohne Ziel und Richtung, sondern selbstbewußt nihilistische Pessimisten, die den Zynismus zu einer mehr oder weniger kompakten Philosophie erhoben und wußten, was sie taten.

...Aber in der Mitte der siebziger Jahre rebellierten die neuen Punks gegen die anti-artifizielle, anti-technische Ästhetik der Gegenkultur. Blumige Erdfarben waren out, schwarzglänzendes Leder und hochglanzpoliertes High-tech-Chrom waren in. Out waren die rosigen Nickel-brillen, in getönte, verspiegelte Gläser. Out war das lange, natürliche Haar, in die dreiste, stachlige, buntgefärbte, aufgemotzte Frisur.

Eine neue „high tech“ Romantik.

Die neuen Punks sind keine schuftenden Technokraten, sondern anarchistische Rocker in der alten, romantischen Tradition

which has been damaged, e g by burning. `skin-head n (GB 1969—73) member of a group of young men and girls with closely-cut hair and distinctive dress, addicted to violence in public places. '~-`tight, (of a garment) fitting closely to

PANIK

:DICKE LIPPE:

»Bier verstehe ich einfach nicht. Das ist, wie wenn man Holz trinkt.« **Björk**



Unter Tränen versuche ich hiermit mitzuteilen, daß ich nunmehr unseren Punkertreff am alten Bahnhofskiosk für die Ewigkeit von 3 Wochen nicht mehr anzusteuern vermag, weil mein Herr und Vati wegen einer läppischen Mathe-Fünf mein Mofa konfiszierte.





Was kann es schöneres geben, als Pöbel und Gesocks zu sein?

- ein Interview mit Pöbel & Gesocks -

Ich glaube zu dieser Band muß man nicht viel sagen. Es war die erste deutsche Oi!-Punkband, die ich gehört haben neben Daily Terror. Das Interview wollten eigentlich Grille und Anders machen, aber die beiden waren in Amsterdam, deshalb machten Manu (Bierprolls) und ich das Interview.

Einige Antifas haben Gerüchte verbreitet, daß die Band faschistoid sei, weil die Fans teilweise aus der Faschoszene kommen, was echt Blödsinn ist. Auf den Plakaten der Band wird Faschos eine klare Absage erteilt! Jetzt noch kurz zur Namensänderung. Früher hieß die Band Beck's Pistols, was der gleichnamigen Brauerei nicht gefiel, weil die Band sich sogar „anmaßte" den Originalschriftzug zu verwenden. Daraufhin gab es eine Klage der Brauerei, die zu Gunsten der selbigen ausging.

4 C: Erstmal Bandgeschichte und Besetzung....

W: Hast du da irgendwo ein Mikro oder wie machst du das.....Besetzung ist Trevor (t) spielt Gitarre, der Andi (a) spielt Baß und Konrad (k) spielt Schlagzeug...und ich singe. Ich - Willie (w).....und Bandgeschichte ist so lang, da würden wir den ganzen Abend für brauchen.

[Ich habe beim Auswerten leider das Problem, das ich jetzt nicht weiß, welche Stimme auf dem Band nun Trevor und welche Konrad gehört, deshalb mache ich es mit dem (1) und (2) System. Sorry! Die Fotos sind leider größtenteils auch nichts geworden, weil mein Fotoapparat gesponnen hat, so daß wir leider nur Bilder von Willie und Birgit haben. - Anm. der Red.]

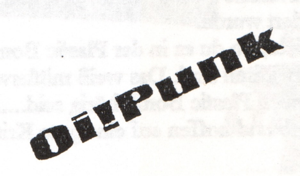
4 C: Letzte Umbesetzung?
W: Vor 2 Jahren....Was haben wir jetzt...97...ja vor 2 Jahren.
4 C: Wie gefällt euch Berlin?
W: Total geil. Ich schwöre - ich hab' hier mal gelobt...gelebt. Ich habe immer gelobt...1980 habe ich am Kottbuser Tor in Kreuzberg gelebt. Wo wart ihr da? Wo wart ihr? Hä? Admiralstraße habe ich gewohnt. Wo wart ihr da? Jedenfalls ist Berlin ganz ? (unverständliches Wort) und die anderen geil. Ich weiß nicht....Wie wir hier 'reingefahren und 'rumgefahren sind. Kult! Fast so gut wie Hamburg, aber nur fast.
4 C: Warum Hamburg?
W: Weil ich in Hamburg so viele Leute kenne seit je her und da habe ich auch schon mal gelebt. Aber Berlin hat schon was.
4 C: Habt ihr eigentlich bandmäßig Zweitprojekte? Ihr hattet ja mal einen Gitarristen, der auch bei den Lokalmatadoren spielt.
W: Ja, das war der Michel...Warte mal der Kremmer hat noch eine Band, die heißt...weiß ich nicht mehr....so eine Rockibillyband...Mal gucken, der zieht bestimmt das T-Shirt von den an. Ich weiß nicht wie die heißt und das ist auch unwichtig. Die Band ist unwichtig - das könnt ihr auch ruhig so schreiben.
4 C: Ich habe gelesen, daß ihr euch von Teenage Rebel Rec. Getrennt habt. Warum?
W: Im gegenseitigen Einvernehmen, weil..er hat andere Bands mit anderen Idealen als wir und ... ohne Streit Wir hatten mehrere Angebote, aber wie es aussieht, machen wir es allein.
Ich mache ein paar Fotos und Willie stellt uns seine Frau vor....
Toddy (Schlagzeuger von Daddy Memphis): Darf ich mal zwischenfragen?
W: Nein, darfst Du nicht....Ne, darfst Du nicht!....Wie gesagt- wir hatten kein Ärger und nach 2 Platten und 2 oder 3 CDs ging's nicht mehr - war vorbei.
4 C: Ihr hattet ja mal Streß, wegen des Namens Beck's Pistols. Kannst du ein paar Worte dazu sagen?
W: Ja, Beck's Pistols mußten wir auflösen, aldieweil wir 22.100 zahlen mußten an die Beck's Brauerei, weil wir den Originalschriftzug genommen haben und den Namen u.s.w. Daraufhin haben wir uns dann umbenannt.



4 C: Ihr hattet euch ja auch mal kurzfristig aufgelöst....
W: Irgendwann von '82-89, das war aber nicht kurzfristig. Das war so ziemlich lange. Der Gedanke war da, aber die Musiker nicht....Ich habe immer Leute gesucht....Dann waren wieder Leute da, dann wieder nicht...
4 C: Irgendwo habe ich mal gelesen, das ihr euch aufgelöst habt, weil so viele Faschos zu euren Konzerten gekommen sind.
W: Das stimmt erst in zweiter Distanz. Das erste Mal haben wir uns aufgelöst, weil unser Gitarrist tot war. Er wurde auf der Autobahn Berlin-Hannover beim Trampen überfahren. Danach war auch erstmal Schluß, das war nicht lustig. Das kam überhaupt nicht gut. Einmal haben wir uns aufgelöst - wir haben uns nicht aufgelöst- wir haben nur eine weile nicht gespielt, aldieweil, da waren so komische Leute auf unseren Konzerten - ungeladene Gäste.
4 C: In einem Fanzine stand, daß ihr ja schon mal in Berlin spielen wolltet und das dann von Antifas verhindert wurde.
W: Ich weiß nicht, ob du es in der Plastic Bomb gelesen hast, aber die Plastic Bomb lügt doch, weil die neidisch sind. Das weiß mittlerweile jeder.. Wir haben keine Chance mehr.... wenn ihr aber auch Plastic Bomb hörig seid......Es gibt viele Fanzines, die schicken ihr Heft an die Plastic Bomb und hoffen auf eine gute Kritik....Das ist schon so.

4 C: Lieblingsstellung beim Sex?
W: Birgit? Oben drauf liegen, schnell fertig werden und aus. Ich will schnell zum Ende kommen. Ich will schlafen, wenn ich nach Hause komme. Birgit, ist doch so?
B: Du wirst interviewt, wenn ich interviewt würde...
W: Genauso ist das. Ich will schlafen.
Kurze Pause, weil Willie doch noch mal beim Soundcheck gebraucht wird....
W: Ich habe den beiden schon Fragen beantwortet. Jetzt seid ihr dran.
4 C: Du hast beim Interview gesagt, daß ihr euch von Teenage Rebel Records getrennt habt, weil ihr andere Ideale hattet. Was für ideale?
W: Das ist gar nicht wahr. Der Teenage rebel - er hat so seine Bands unter anderem uns. Er macht sie so, aber nicht so, wie ich es gerne hätte. Und dann dachte ich, kann ich es auch selbst machen oder ein anderes Label. Was der Teenage Rebel damals gemacht hat. Das ganze Label würde es ohne uns gar nicht geben, wenn wir da nicht unsere eine platte gemacht hätten, die sich so gut verkauft hat. Da hat er sich auch hinter gehängt und auch viel Werbung für gemacht. Dadurch hat er auch andere Bands bekommen....Ne, ne, wenn dann muß er auch dahinter stehen. Da muß er auch was für tun. Das sagt er selbst, will er nicht mehr, kann er nicht mehr. Ideale habe ich nicht gesagt.
B: Das ist doch ideal.
W: Ja, Ideal aus Berlin. Aber nicht Ideale.
Kurzes Zwischengespräch über die Berufe der Bandmitglieder. Ein Bandmitglied arbeitet in einer Süßwarenfabrik. Allgemein bemerkt Willie, daß sie alle festangestellt sind - bei der deutschen Post bis auf einen der bei der Bahn ist.
4 C: Wann ist mal wieder ein neues Album geplant?
W: Das ist das 5. oder 6.
Manu jammert 'rum, das auf dem letzten Album nur 2 oder 3 neue Songs drauf waren, woraufhin Willie damit angibt, daß sie die Platte in Amerika gemacht haben....
4 C: Was hat sich in der Oi!-Punkszene am grundlegendsten geändert in den letzten Jahren?
1: Die grundlegendste Veränderung ist, daß es überhaupt eine Oi!-Punkszene gibt. Bis Ende '93 habe ich mich für Oi!-Punk interessiert. Ich habe mich bis mindestens 39 93 für Oi! Interessiert. Ende 93 habe ich aufgehört mich dafür zu interessieren. Ich war sehr verwundert als ich Ende 96 mich wieder dafür zu interessieren begann. Den Worten folgte dann die Szene....[unverständliche Phrase] wie Hardcore und das war's.
W: Ist das überhaupt drauf, wenn er hier redet?

2: Ich muß sagen, daß ich mich frage, ob sich in der Szene was getan hat. Die Punksache ist viel zu 80er jahre mäßig, da werden Diskussionen geführt, die ich dachte schon 83 abgeschloßen wären abgeschloßen.
4 C: was für Diskussionen?
2: In einem Fanzine von '97 steht ein Artikel über Straight Edge drin.
Willie mischt sich wieder ein und erzählt, daß die Oi!-Szene wieder Ok sei und zählt einige Namen auf.
1: Ich kann mich erinnern, als ich wirklich bekennender OiPunkhörer war, war es ein Schande Oi!-Punk zu sein..., weil es einfach „nur blöd und faschomäßig" war.
4 C: Was ist eigentlich euer Lieblingsbier?
W: Alles was umsonst ist.
?: Becks, aber das ist leider nicht hier.
W: Wir trinken kein Beck's.



4 C: Seid ihr Alkoholiker?
W: Ja, und auch Raucher......Frag meine Frau. Ich fühl mich damit wohl [gemeint ist Alkohol - Anm. Der Red.] ... Scheißalkohol ist keine Lösung.
Allgemeines Gelächter
W: Lieber Drogen. Drogen sind viel einfacher.
[...]
4 C: Definiert mal in einem Satz Punk....
W: Hertha Hooligans.
1: Punk ist ficken statt Bumsen.
W: Punkrock ist gut. Jeder macht, was er will.
B: Frag doch mal den Andie.
4 C: also, Andie...
A: Punkrock ist das beste, was es an Musik gibt.
4 C: Apropos Sexismus....
B: frag andie....
A: Wie war die Frage noch mal?
4 C: Was denkt ihr über Sexismus?
1: Finde ich gut.
W: Is' für'n Arsch. Klar ist's gut.
B: Komm, Andi, erzähl mal was.
A: Sollte man schon haben.



[....Alle reden wild durcheinander...Es wird geschimpft auf Leute, die ihnen Sexismus vorwerfen und nennen bürgerliche Bands...]
1: Der Sexismus aus dem Fernsehen ist 5 mal schlimmer als die Mucke, die wir machen.
W: Wie ist das so in eurer WG? Erzähl doch mal?
4 C: Frag ich euch mal, was ist eure bevorzugte Sexstellung?
2: Es gibt keine bestimmte Stellung - die Frau muß gefesselt sein.
4 C: Und du?
A: Kann ich mich nur anschließen.
Es wird noch ein wenig über Ruhrpottpunk und TicTacToe philosophiert, bevor es weiter geht....
4 C: Hattet ihr mal Streß mit Faschos auf Konzerten?
2: Wir haben ja auf dem Plakat stehen keine bösen Nazis, das haben wir ja nicht ohne Grund. Als wir nach Dresden kamen, hieß da schon die Security Agentur „Der Clan" - potthäßlich. Da waren sehr viele Faschos. Es gab zwar keinen Streß, aber ich habe keine Lust mich für solche Leute zum Affen zu machen. Das sind Leute, mit denen würde ich noch nicht mal ein Bier trinken, irgendwo für die zu arbeiten. Ich gehe extra als Poser auf die Bühne mit Red London T-Shirt....Das ist voll das Scheißgefühl. Oder in Schwerin, da hatte ich die Haare gefärbt, wollte mir die Vorband angucken, da wollten sie mir eine aufs Maul hauen, weil ich gefärbte Haare hatte, obwohl ich von der Hauptband war. Du arbeitst da .... Ein ekliges Gefühl.
4 C: Bandlieblingswitz?
W: Ich kenne nur sexistische.
2: was ist der schwerste teil an der Operation von einem Mann zu einer Frau?
4 C: Keine Ahnung.
2: Das Gehirn absaugen.
4 C: Ein paar Worte an unsere Leser?
B: Frag Andi, der wollte die ganze Zeit etwas sagen.
A: An eure Leser?....ich habe im Moment nichts zu sagen.



Nach dem anstrengenden Interview der wohl verdiente Schlaf...

Deutsche Bands, welche Oi! im traditionellen Sinne spielen (z. T. auch mit Skaeinfluß) wie z. B. Beck's Pistols, Vandalen, Springtoifel, Voice, Mad Monster Sound und wenige andere, sind leider in der Unterzahl.

Die Bezeichnung unpolitisch (was im strengen Sinne eigentlich nicht möglich ist) verwenden die Beck's Pistols nur im gemeinsamen auftreten als Band. Privat hat jeder seine Vorstellungen, welche sich jedoch weder als links noch rechts, schon gar nicht im extremen Bereich, einordnen lassen.

Hippriests im Wild at Heart am 26.06.:
Zum Glück traf ich Enno am Eingang, so daß ich die 7 DM Eintritt sparen konnte. Als Vorband agierte eine Noise-Nerv-Grunge-Pop-Band mit weiblicher Kreischstimme. Nach einer sadistischen ½ Stunde übernahmen dann die Meister des „Punk as Fuck" die Bühne. (Diesmal wieder mit El Balls am Schlagzeug). In gewohnter Weise wurde das Publikum be-schimpft immer wieder unterbrochen von schnodderigen 1-1 ½ Minuten Songs. Punkrock pur! Danach spielte dann noch eine Heavy Band, die ich aber nicht mehr erlebte, da ich müde war. Auf dem Weg zum Bus traf ich noch auf einen Frankfurter Zivie, den ich in Irland kennengelernt hatte.

Punkrock / HC aus Rußland

Russischen Punkrock in St. Petersburg aufzutreiben erwies sich als nicht gerade einfach. Mein Austauschpartner, der Bands wie Depeche Mode und Tic Tac Toe vorzog, kannte keine russischen Punkbands und die Plattenläden, in die wir gingen besaßen auch keinen russischen Punkrock. Als wir abends mit den anderen noch am Kiosk unsere Biervorräte auffüllten, kam durch Zufall ein Bekannter meines Austauschpartners vorbei, der einen Laden kannte, wo man russischen Punkrock kaufen konnte. Also fuhren wir am nächsten morgen gleich dahin. Caravan, so hieß der Laden, war ein etwa halb so großer Independent Plattenladen wie Core Tex. Im Vorraum konnte man sich an der Wand verewigen, wobei wir auch gleich ein Haken-kreuz beseitigten, daß irgendwer hingeschmiert hatte. Das Sortiment reichte von den üblichen Raubkopien, die man an jedem 2. Kiosk erhält (Sex Pistols, Exploited, Megadeth,...), aber auch von Bands wie Mad Sin, über einige Musikvideos, Sex Pistols und Queen-Biografien in kyrilischer Schrift und eine Lederjacke bis zu Rucksäcken mit Anarchy-Zeichen.
Von der Frage nach russischem Punkrock erschien der Typ im Laden etwas irritiert, zeigte dann auf 2 Kassetten von **Koroab i Sut** (deutsch: Der König und Diener).Für 7.500 Rubel kann man nicht viel falsch machen, dachte ich, und kaufte mir die beiden Kassetten („Budb kak Doma, Putiik“ 1996 Always Music - 10 Songs, „Kamiem no rodove“ 1996 Kuricca Bros -17 Songs /Live). Die Musik von **Koroab i Sut** ist stark von Pop und Rock beeinflußter, me-lodiöser Punkrock. Teilweise mit etwas Ska-Einfluß. Auf mich erscheinen sie von der Musik und dem Aussehen her wie eine russische Version der toten Hosen. Die Texte verstehe ich nicht, da ich der russischen Sprache nicht mächtig bin. Im Juni haben sie auf dem St. Peters-burger-Rockfestival gespielt und sollen nach Angaben von Crazy gute Pogoanimation geleistet haben. Andere russische Punkbands konnte ich nicht auftreiben, deswegen besorgte ich für diverse Leute die Kassetten dieser Band, was dazu führte, daß der Typ im Laden mich nur noch dämlich anguckte und meinen Gastbruder fragte, warum ich den andauernd die gleichen Kassetten kaufe.
Crazy wollte sich russischen Metal kaufen, woraufhin sein Gastbruder einen befreundeten Skin ansprach (der einzige Skin, der mir in St. Petersburg über den Weg lief) abends zum alltäglich Besäufnis seine Kassetten mitzubringen.
3 der 4 Kassetten nervten mich beim reinhören gleich tierisch ab - billige Kopie von Metallica, lange Gitarrensolos,....Ein Lichtblick bildete da doch die Band namens **Front**, die Trash Metal und HC vereinigte zu einer guten Mischung vergleichbar mit dem Sound von Infront. Das Album „Das Wasser der Köln“ wollten wir uns eigentlich kaufen, aber dieses Tape gab es nur in einem Fascho-Plattenladen, was uns dann doch vom Kauf abhielt.
(Die emailadresse von Bros lautet: oleg@bomba.spb.su. Da könnt ihr das Teil vielleicht bestellen. Sorry, wenn die Transliteration falsch ist, aber ich kann keine kyrillische Schrift und habe es mit Hilfe eines Reiseführers versucht. - Anm. der Red.)







Musterung

Nun war es also endlich auch für mich so weit ; ich wurde zur Musterung geladen . Ein freier Tag war mir also sicher , nur mußte ich die Experimente der Ärzte über mich ergehen lassen . Viele Gerüchte hatte ich gehört , doch etwas Genaues mußte ich auch nicht *Musterung* , das hört sich an wie Viehbetrachtung oder Schweine - zählung oder Ähnliches ; halt schon im Vorfeld negativ .

Also bin ich hin mit doch recht bangem Gefühl . Das Tor zum Bundeswehrgelände war durch Wachschutz gut bewacht , doch nahmen die Männer alles sehr genau ; sie waren halt wichtig . Nachdem ich endlich im Warteraum war , ging's dann irgendwann weiter . Es folgte ein kurzes Gespräch und die nochmalige Feststellung der Personalien und irgendwie gelangte ich zum Labor . Hier wurde man gemessen , gewogen und durfte eine Urinprobe abgeben - lecker . Danach war man nun vermessen und katalogisiert - einfach schön

Nach wieder einer halben Stunde *durfte* ich dann zur Voruntersuchung , was Augen- / Ohrentest und ein Gespräch über meine Gesundheit bedeutete .

Nun verstrich wieder viel Zeit in einem neuen Warteraum und ich erreichte die letzte Stufe der Begutachtung . Puls- , Zahn- , Gelenk - und Blutdruckkontrolle verbunden mit 20 Kniebeugen und durch war ich . Irgendwelche Eingriffe in eine meiner diversen Körperöffnungen erfolgten zum Glück nicht , aber bei anderen , mit denen ich gesprochen habe , war wohl auch das der Fall

Das abschließende Gespräch erläuterte mir dann meine Einstufung , aber eingezogen kann ich nicht werden , bis über meinen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung entschieden ist .

Was war die Musterung nun ? -

Nur eine Fleischbeschau und Katalogisierung mit viel Zeit zum Lesen .



Kropotkin - Fürst und Anarchist

Nina meinte zu mir, daß in 4 Chaos viel zu wenig über Politik und Anarchismus sei, deshalb entschied ich mich euer Wissen über russische Anarchisten aufzufrischen. ~~Da Kropotkin so häufig in meinem Reisebericht erwähnt wurde, beginne ich mit ihm.~~
Das Licht der Welt erblickte Peter Kropotkin am 9. Dezember 1842 in Moskau. Sein Vater, der aus einem alten Adelsgeschlecht stammte, war General. Der kleine Peter wurde von Zar Nikolaus 1. auserwählt für die Erziehung in den Pagenkorps in St. Petersburg. (Galt damals als Ehre!) Danach durfte er sich, wie es üblich war, sein zukünftiges Regiment auswählen. Kropotkin hatte mittlerweile seine Ader für die Wissenschaft entdeckt und wählte die Amur kosaken in Sibirien aus. Sein Adjutant Gouverneur von Transbaukalien beauftragt ihn das Strafsystem in Sibirien zu erforschen, was ihm einen Einblick in die russische Autokratie verschaffte. Den Rest seiner Dienstzeit verbrachte Kropotkin mit umherreisen in Sibirien, wobei seine Forschungsergebnisse große Bedeutung für die Eiszeitforschung darstellten. 1861 las der 19 jährige auf Anregung eines in Verbannung lebenden Schriftstellers „Ökonomischer Widerspruch" von Proudhon[1]. Unter dem Eindruck der Hinrichtung von 5 Polen, die versucht hatten aus der Verbannung zu fliehen, quittiert er den Militärdienst und studiert in St. Petersburg Geographie. Eine vielversprechende Laufbahn schlug er jedoch ab und reiste statt dessen 1871 in die Schweiz und nahm dort Kontakt zu Russischen Emigrantengruppen auf. Im April 1872 tritt er der antiautoritären Internationale bei (anarchistisches Gegenstück zu der von Marx beherrschten Internationale). Im Sommer des selben Jahres kehrt er nach Rußland zurück und Propagandist unter wissenschaftlichen Deckmantel die Revolution im Sinne der Narodniki[2] .2 Jahre später wird er in der Peter-und-Paul-Festung eingekerkert, wo ihm nach zwei Jahren die Flucht aus dem Hospital gelingt. Über England kommt er nach Genf und gründet dort die anarchistische Zeitung „Le Revolté" Anfang 1877. Nach der Ermordung des Zaren Alexander 2. sorgt der russische Botschafter für die Ausweisung Kropotkins. 1882 wird er wieder einmal verhaftet und im Rahmen eines Anarchistenprozeßes Anfang 1883 wegen „illegaler Tätigkeit" zu 5 Jahren Knast verurteilt. Bereits am 15. Januar 1886 wird er jedoch frühzeitig entlassen und begibt sich im März nach England, wo er bis 1917 lebt. In dieser Zeit schreibt er mehrere bedeutende Publikationen über Anarchismus. Er entwirft das Model eines anarchistischen Kommunismus. Zur Erreichung dieses Zustandes sieht er ein evolutionären Prozeß vor und distanziert sich vom Konzept des „Invidualterrors", der die anarchistische Bewegung sehr diskreditierte. Sein mittel war die Enteignung.
Im Juni 1917 geht er nach Rußland zurück, lehnt aber einen Posten als Minister in der provisorischen Regierung ab. (Anarchistische Regierungsbeteiligung gab es nur während des Spanischen Bürgerkrieges 1936-39.) Er bezieht des häufigeren Stellung gegen die Maßnahmen des Bolschewismus und prangert die Terrorherrschaft und die Unterdrückung der intellektuellen Freiheit öffentlich an. Am 8. Februar 1921 macht er seine Augen für immer zu, ohne das letzte aufbäumen der russischen Anarchisten in Kronstadt noch mitzubekommen.

[1] Französischer Anarchist
[2] "Volkstümler" ; Forderung nach einem neuen Gesellschaftssystem beruhend auf der Tradition des russ. Landvolkes auf agrarsozialistischer Grundlage.

ANARCHIE IST FREIHEIT

Eine Kolumne

Wir stehen/sitzen hier gerade vor /am Computer und haben gerade gemerkt , daß uns noch eine Seite gefehlt hat , also gibt's jetzt eine kleine Kolumne . Moris und ich (Anders) könnten Grille momentan umbringen , weil sie 2 Räume weiter sitzt und wieder Gitarre spielt , ohne etwas zur Zeitung beizutragen .
Wir haben übrigens schon eine neue Redakteurin , die Blaubeerin heißt . Beiträge zu dieser Ausgabe gibt es von ihr allerdings nicht .
Zur Zeit sollen in Hannover wieder die Chaostage stattfinden , aber wir haben noch nichts über eventuelle Ausschreitungen oder Stress mit der Polizei gehört . Dafür erleben wir das Chaos hier bei der Redaktionssitzung . Grille quält uns mit ihrem Gesang und labert ständig von der Popcom und irgendwelchen weiblichen Themen , die wir nicht verstehen können .
Bla,bla,bla,...

...das Bier wird langsam auch schal

Im „Marienhof" am 1.August waren Punks mal wieder die Bösewichte und haben eine Disco zerstört , 2 Polizisten zusammengeschlagen und 2 lesbische Punkerinnen haben ein Kino besprüht , weil es den *frauenfeindlichen* Film „Basic Instinct" gezeigt hat ; halt mal wieder sehr realistisch . Das zeigt uns wieder , wie sehr das Fernsehen doch bildet , also seht nicht solchen Müll und lest lieber 4CHAOS!
Der Sommerschlußverkauf , kurz SSV und Pogovergnügen eines jeden Jahres ,findet auch dieses Jahr regen Zufluß . Getarnte Punkerinnen mit grauen Haaren und Dauerwelle prügelten um Plätze in der ersten Reihe , was zu einer Verhaftungswelle führte .Auch Grille wurde in einem Sixer gesichtet .
Der Sonnentanzverlag hat ein neues Buch über die Sex Pistols herausgegeben , welches 42 DM kostet . Der Verlag hat auch Bücher über Clash und ähnliche Bands in der Liste. Die kann man sogar anfordern , aber die Adresse liegt uns leider nicht zur Hand .





Anthony Burgess: Clockwork Orange

1962 schrieb Anthony Burgess, ein bitterböser, literarischer Zeit-
kritiker, einen „Alptraum aus Sex, Gewalt und Beethoven“. Aus der eigen Perspektive erzählt der Antiheld Alex, ein Krimineller, dessen Lebensinhalt aus Drogen, Sex, Vergewaltigungen und Töten ist, seine Geschichten. Als er mit seinen Droogs in ein Haus einbricht, wird er inhaftiert. Die wahre Hölle beginnt. Er ist in einem Gefängnis und wird von seinen Mitgefangenen gequält. Der einzige Ausweg ist das „Iudo-vico“-Therapie. Diese Therapie soll aus Kriminellen „gute Christen“ machen. Sobald der Betroffene brutale oder sexuelle Gelüste verspürt, reagiert sein Körper mit Übelkeit und Brech-reiz. Als er aus dem Gefängnis kommt, rächen sich seine ehe-maligen Opfer an Alex. Auf einmal ist er selber das hilflose Opfer...Als Stanley Kubrick 1971 die „Bibel der sinnlosen Gewalt“ verfilmte, löste er die Diskussion nach Sex und Gewalt im Kino wieder einmal aus. Ein Jahr später wurde der Roman auch ins deutsche übersetzt. Die toten Hosen nahmen sich dem Thema in ihrem Song „Hier kommt Alex“ an.

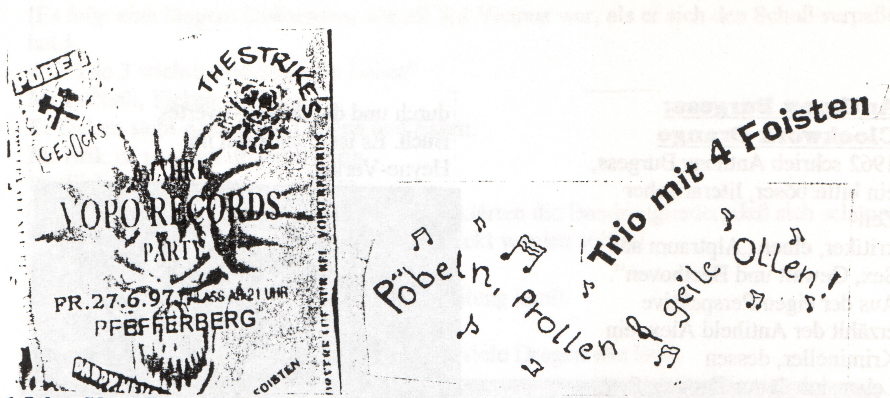
Das Buch ist sehr spannend und bitterböse geschrieben. Es werden gesellschaftskritische Fragen auf-geworfen. Trotz der vielen Gewaltdarstellungen ein durch und durch lesenswertes Buch. Es ist erschienen im Heyne-Verlag.



V.A.: Godmoney (V2)

Sampler mit: Henry Rollins Band, Pennywise, Down By Law, Ten Foot Pole, Strife, MxPx, Descends, etc. „Godmoney“ ist ein Soundtrack zum gleichnamigen Film, der zur Zeit in den amerikanischen Kinos läuft. Zu hören sind VIELE mehr oder weniger bekannte US-Skate-Punkbands, die mit ihrem punkig-poppigen Sound eure Ohren aufleuchten lassen. Ach ne, das waren ja die Augen, die da aufleuchten. Egal, auf jeden Fall kaufenswert. Der Soundtrack erscheint am 11. August in den Plattenläden.





6 Jahre Vopo Records Party im Pfefferberg am 27.06.

Mit Vossie hatten wir ausgemacht, daß wir gegen 16:30h zum Interview mit Pöbel & Gesocks auftauchen. Diese standen jedoch im Stau und informierten Fossie rechtzeitig, so daß er auch nicht so früh kam und Manu und ich planlos 'rumsaßen. Fossie kam irgendwann gegen 17:30h eingetrudelt, wenig später gefolgt von Pöbel und Gesocks, die allerdings vor dem Interview ihren Soundcheck noch machen wollten, so daß wir erst um 18:30h das Interview führen konnten. In der Zwischenzeit unterhielten wir uns mit dem Schlagzeuger von Daddy Memphis, der uns einige lustige Stories erzählte über schlafwandelnde Bandkollegen, die das Klo nicht fanden und statt dessen in offene Wohnungen schissen. Da nur ein Platz auf der Gästeliste frei war, blieben Manu und ich die ganze Zeit im Pfefferberg und unterhielten uns auch noch mit anderen Bandmitgliedern der verschiedenen Bands. Gegen 21:00h war Einlaß. Ich hatte von vielen die Einschätzung gehört, daß eine Menge Boneheads zum Konzert kommen würden, worauf ich überhaupt keinen Bock gehabt hätte, aber anscheinend hatte der Satz auf den Plakaten, der Faschos mitteilte, daß sie unerwünscht sind, Wirkung gezeigt und das Publikum setzte sich jeweils zur Hälfte aus Punx und Skins zusammen. Zum Auftakt des Abends spielten **Trio mit 4 Foisten**. Gerüchten zufolge habe einige Faschozines zum Boykott dieser Band aufgerufen, da sie zwar gute Musik mache, aber größtenteils aus dreckigen Sauf-Punx bestehe. Sie meisterten auch ohne Schwierigkeiten die undankbare Aufgabe vor einer Band zu spielen für die das ganze Publikum nur da war. Die ersten Leute begann dann auch bald schon mit etwas Pogo. Es folgte **Daddy Memphis**, die in ihrer derzeitigen Besetzung erst seit 4 Wochen zusammenspielen. Trotz ihrer guten Musik trafen sie leider nicht den Nerv des Publikums. Den hingegen trafen die **Strikes** mit einer Mischung aus Punk und Oi!-Punk, die sehr gut klang. Den Höhepunkt erreichte die Stimmung natürlich beim Hauptgig - **Pöbel und Gesocks**, wo dann auch jeder am Mitgröhlen war. 1 1/2 - 2 Stunden spielten Pöbel und Gesocks einen großen Teil ihrer Klassiker. Es war ein echt super Konzert, daß den eintritt von 15 DM auf jeden Fall rechtfertigte.

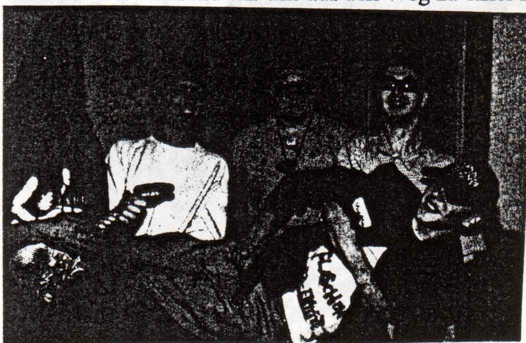


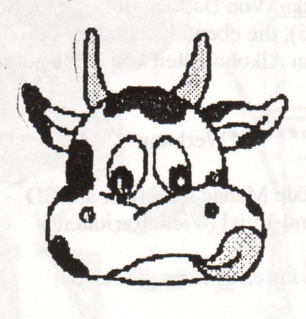
3 Flaschen in 'na Plastiktüte - Record Release Party am 13.06., Drugstore

„Übel, laut und unbegabt" zu sein ist noch lange kein Grund eine CD aufzunehmen, dachten sich die **3 Flaschen in 'na Plastiktüte**. Die **Hosenscheißer vom Planeten Grüne Grütze** bewiesen allerdings, das dieser Song doch eher zu ihnen passen würden. Gleich zu Beginn ihres Gigs brachten sie mit dem Song „Aufhören". Eine gnadenlose Stunde lang zogen sie ihr Programm durch und konnten selbst mit ihren vielen Bierspenden kaum Publikum halten. Das Publikum setzte sich aus einigen Kids aus der HipHop und Metal-Ecke, den üblichen Drug-store Besuchern und einigen Hippies zusammen. Während dann ein Besoffener Gesangs-proben vorführte, bauten die **Beatsteaks** ihr Equipment auf. Der Punk/HC-Mix, den sie spiel-ten fand ich nicht so überzeugend. Der Versuch eine Coverversion von „Sex and Violence" zu spielen, wirkte schlecht. Danach philosophierten **Parole Spass** über Werbung u.ä. und coverten Toxoplasma - gut wie immer! Endlich hatten die 3 Flaschen Frusti (Disaster Area) gefunden, der für den Schlagzeuger einspringen mußte, da dieser beim Rumkugeln auf der Bühne während seines Auftrittes als Sänger der Hosenscheißer sich den Arm ausgekugelt hat. **3 Flaschen in 'na Plastiktüte** sorgten mit ihrem comediemäßig angehauchten Prunk Ock für Stimmung. Nach 6-7 Songs gab es eine Pause, in der dann die **Bad Brians** etwas HC boten für das ziemlich dezimierte Publikum, das sich eine Bierschlacht leistete. Im SO36 hat mir deren Auftritt besser gefallen. Und zum Abschluß gab es noch einmal **3 Flaschen in 'na Plastiktüte.**
Es war auf jeden Fall ein lustiges Konzert und es war sehr schade, daß **Zusamm-Rottung** kurzfristig abgesagt haben. Ein Höhepunkt war sicherlich, daß diese Konzert groß im Berliner Kurier angekündigt wurde (inkl. Bandfoto auf DINA5).

Punkrocktheke im Arcanoa, 16.6.

Am 16. Juni fand zum ersten Mal Punkrocktheke im Arcanoa statt. Das Arcanoa (Zossenerstr. 48) ist eine nette Künstlerkneipe, in der das Bier allerdings auch schon 4 DM kostet. Zum Auftakt spielten **Abusive Anteaters** unplugged. 1 Stunde lang wurde guter Punkrock meist mit englischen Texten geboten, aber auch alte Punkrockklassiker. Als Schlagzeug diente eine alte Konservendose. Demnächst erscheint von den Jungs auch eine Single, auf die man sich freuen kann. Eine echter Geheimtip diese Band! Danach griff sich Grille eine Gitarre und sang noch einige Coverversionen, die von Wizo, über Ärzte und Nirvana bis hin zu „Lam-bada" reichten. Danach drehte sich noch Punk und Ska auf dem Plattenteller während wir uns auf den Weg zu einer Pizzeria begaben.





Ukkermark im Knaak am 25.06.

Die Auszeichnung für das schlechteste Konzert der letzten Monate erhält **Ukkermark** für die Fähigkeit mit ihren Texten und dem Deutschrock, den sie spielen, das Publikum zu nerven, langweilen und quälen. Weil keiner um Zugabe bat, tat es der Sänger selber. Danach legte dann noch DJ Vossie von Vopo Records auf und endlich kam Stimmung auf.

P@nk not dead!

...steht mit Kreide an einer Häuserwand in St. Petersburg gekritzelt. Wer glaubt, er würde „Punx" sehen, ist enttäuscht. Haarfarbe, Docs, Bomber- und Lederjacken sind in der St. Petersburger Punkszene nicht weit verbreitet. Auf den ersten Blick wirken sie wie „Normalos" - kaum auffällig meist mit längeren Haaren. Als Erkennungszeichen dienen größtenteils Band-T-Shirts. (Ich habe gerade mal 2 Iros gesichtet.) Den T-Shirts und den Sortiments in den Plattenläden nach zu urteilen gehören zu den bevorzugten Bands Exploited, Sex Pistols, NoFX und Nirvana. Heimische Punkbands scheinen nicht gerade hoch im Kurs zu stehen. Im ganzen wirken sie sehr angepaßt - keine Rebellion. Die Resignation der Gesellschaft macht sich sehr stark bemerkbar. Statt politischer Parolen schmieren sie an die Wände „Sex Pistols" und „Panck not dead" mit Kreide oder auch mal mit Edding. Ein russischer Lehrer brachte das Problem der St. Petersburger auf den Punkt mit den Worten: „Wir hatten eine Revolution, eine zweite brauchen wir nicht!" Aber auch die Repressalien der Polizei sind nicht ohne. Eine ausgebrannte Fabrikruine, die lange Zeit als Treffpunkt der Szene diente, wurde geräumt und die Punx kamen mehrere Stunden in Gewahrsam.

Na sdaro'wje!

Russischer Wodka:. Das „Wässerchen" ist ein reiner, klarer Branntwein, der sehr milde schmeckt. Er wird gebrannt aus Kartoffeln oder Getreide. Der Alkoholanteil liegt zwischen 40 - 45%. Der beste russische Wodka ist laut meines Gastbruders in St. Petersburg **Salichnaja**. Guter Wodka kostet in Rußland ca. 30.000 Rubel (ca. 9-10DM) die Flasche. Auf keinen fall, wurde ich gewarnt, sollte man Wodka kaufen, der weniger als 20.000 Rubel kostet.

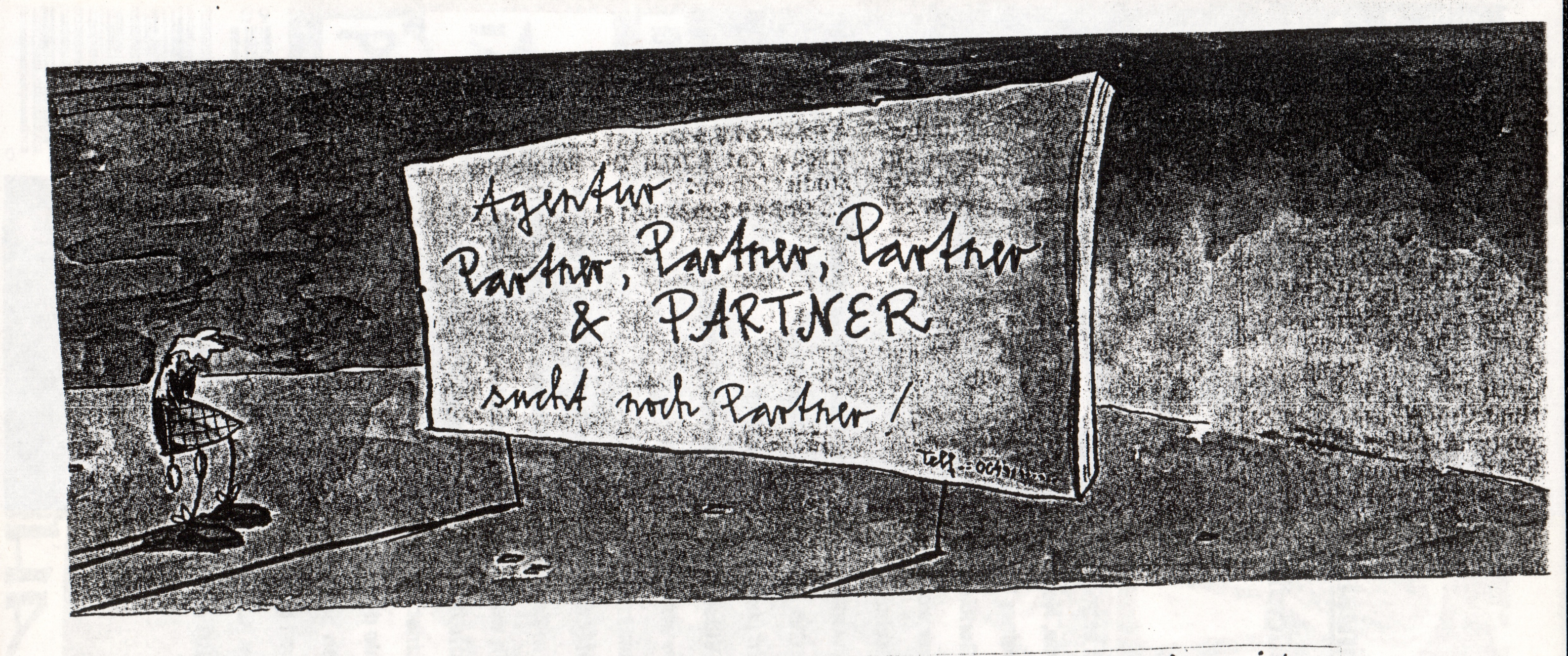
St. Petersburger Bier:

Newskoje: Mein persönlicher Favorit unter den Biersorten. Es handelt sich hierbei um ein herbes, dunkles Bier mit einem Alkoholanteil von 5,7%.

Peterhof: Eklig!!! Ebenfalls ein dunkles Bier, das aber sehr süß schmeckt. Mit 5-6% ein starkes Malzbier.

Baltika: Von Baltika gibt es zwei Sorten. Ein süffiges, helles Bier und eine dunkle Sorte (Nr.6), die ebenfalls geschmacklich an Malzbier erinnert. Baltika haut allerdings mit einem Alkoholanteil von 7,5% gut rein.





Ja, ja habt Ihr wieder ein Glück. Da Grobi bei uns ausgestiegen ist suchen wir einen neuen Redaktionssklaven. Ihr solltet gefügig sein und Spaß dran haben, wenn Ihr mal eins auf den Nuß kriegt. Nein, war nur ein Scherz. Wir suchen ein neues Redaktionsmitglied. Also, die Hauptsache ist, daß Ihr gerne schreibt, nicht vor Streß und Arbeit zurückscheut und auch ein wenig Zeit und Geld investieren könnt. Schickt Eure Bewerbung mit Foto und Lebenslauf an Moris.

Der BundesPUNKminister warnt:

4 CHAOS lesen macht süchtig!

4 CHAOS #8 enthält: